Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion
Amt für Wirtschaft und Arbeit

Finanzplatz Zürich 2023/2024

Monitor, Prognosen, Fokus Sustainable Finance

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Executive Summary 6

Teil 1
Monitor 11

Der Finanzplatz Zürich ist das Rückgrat des Schweizer Finanzsektors 11
Der Finanzsektor ist eine zentrale Stütze der regionalen Wirtschaft 12
Der Finanzsektor ist ein bedeutender Arbeitgeber in der Region 13
Der Finanzsektor ist überdurchschnittlich produktiv 14
Der Finanzplatz Zürich ist geografisch stark konzentriert 15
Die Banken sind die wertschöpfungsstärkste Teilbranche 16
Stellenverschiebung innerhalb der Bankenbranche 17
Die Arbeitsplätze im Versicherungswesen haben leicht zugenommen 18
Umstrukturierung führte zu grossem Stellenwachstum 19
Die Bedeutung des Finanzsektors ist in der Stadt Zürich am grössten 20
Wachstumsausblick von gegenläufigen Entwicklungen geprägt 22
Stellenaufbau im Finanzsektor erwartet 23

Teil 2
Fokus Sustainable Finance 26

Finanzunternehmen können bei der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft in eine nachhaltige Zukunft als Katalysator fungieren 26
Nachhaltige Anlagen und Finanzierungstätigkeiten 27
Starkes Wachstum der nachhaltigen Anlagen 28
Stakeholder am Finanzplatz Zürich 29
Innovation im Bereich Sustainable Finance 30
Innovation im Bereich Sustainable Finance (Fortsetzung) 31
Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft 32
Nachhaltigkeit im Finanzierungsgeschäft und bei Versicherungen 33
Sustainable Finance Aktivitäten von Fintechs und Hochschulen 34
Hohe Relevanz von Sustainable Finance für den Finanzplatz Zürich 35
Sustainable Finance stärkt die Marktpositionierung 36
Synthese 37

Anhang 40

Glossar 40
Abbildungsverzeichnis 42
Impressum 43

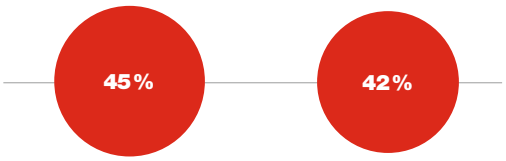
Der Finanzplatz Zürich ist…

Zürcher Finanzplatz-Monitor 2023/24

… das Rückgrat des Schweizer Finanzplatzes

(Anteil des Finanzplatzes Zürich am Schweizer Finanzplatz in %)

Bruttowertschöpfung **Beschäftigte (FTE)**

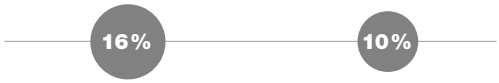


Der **Finanzplatz Zürich** ist der mit Abstand **grösste Finanzstandort** in der **Schweiz.**

… eine zentrale Stütze der Zürcher Wirtschaft

(Anteil des Finanzplatzes Zürich an der Region Zürich in %)

Bruttowertschöpfung **Beschäftigte (FTE)**

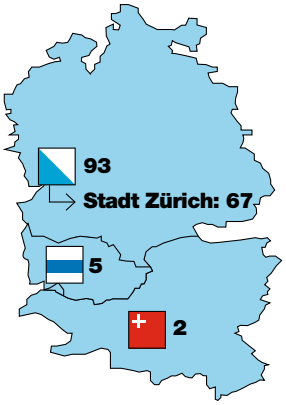


Der **Finanzplatz Zürich** ist eines der **bedeutendsten Branchenaggregate** in der **Region Zürich.**

Aufgrund der **hohen Arbeitsplatzproduktivität** des **Finanzplatzes Zürich** liegen die Beschäftigungsanteile tiefer als die Wertschöpfungsanteile.

… geografisch stark konzentriert

(Anteil an der Bruttowertschöpfung des Finanzplatzes in %)



Die **Stadt Zürich** ist aufgrund der hohen Dichte an grossen Banken und Versicherungen das **Zentrum** des **Finanzplatzes Zürich.**

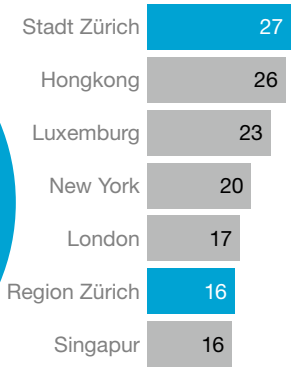
29.9 Mrd. CHF
Bruttowertschöpfung

97'300 FTE
Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten

Daten für 2021

… in der Stadt Zürich zentriert

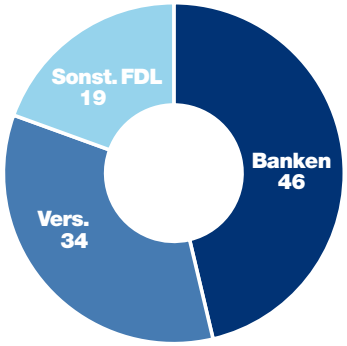
(Anteil des Finanzsektors an der regionalen Bruttowertschöpfung in %)



Die Bedeutung des **Finanzsektors** in der **Stadt Zürich** ist grösser als bei den auf Finanzdienstleistungen spezialisierten Volkswirtschaften Hongkong, Luxemburg und Singapur.

… ausgewogen in seiner Branchenstruktur

(Anteil an der Bruttowertschöpfung des Finanzplatzes in %)



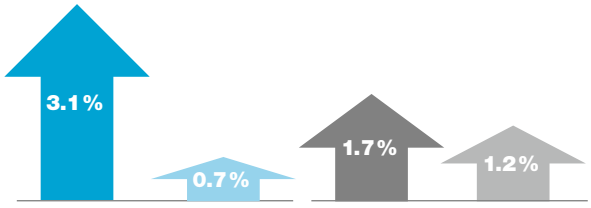
Die Banken sind die wertschöpfungsstärkste Teilbranche am **Finanzplatz Zürich.** Neben dem **Bankenzentrum** beheimatet der Finanzplatz aber auch einen international bedeutenden **Versicherungsstandort.**

… überdurchschnittlich stark gewachsen

(Ø Wachstumsrate pro Jahr in %, 2011–2021)

Der **Finanzsektor** entwickelte sich **dynamischer** als die **Gesamtwirtschaft** und stützte dadurch die regionale Wirtschaft.

Finanzplatz Zürich **Region Zürich**



Reale Bruttowertschöpfung | Beschäftigte in FTE | Reale Bruttowertschöpfung | Beschäftigte in FTE

Vorwort

Mehr Nachhaltigkeit als Notwendigkeit und Chance für den Finanzplatz Zürich

Der Finanzsektor ist für unseren Wirtschaftsstandort ein äusserst bedeutendes Branchenaggregat. In den Pandemiejahren 2020 und 2021 hat sich der Finanzplatz als sehr robust erwiesen. Er hat die Zürcher Wirtschaft massgeblich gestützt. Die vorliegenden Zahlen zeigen dies eindrücklich: Jeder zehnte Arbeitsplatz in der Region Zürich und jeder sechste Wertschöpfungsfranken gingen im Jahr 2021 auf unseren Finanzsektor zurück.

Die Wachstumsaussichten bleiben optimistisch, obwohl das politische und wirtschaftliche Umfeld national, vor allem aber global herausfordernd ist. Dies liegt zum einen an der erfolgten Zinswende und zum anderen an der stabilen Nachfrage nach Versicherungsleistungen. Ein wichtiges Thema prägt die Finanzwirtschaft und ihre Entwicklung zudem immer mehr: die Nachhaltigkeit. Wir haben uns deshalb entschieden, in dieser Ausgabe den Fokus auf dieses wichtige Thema zu legen.

Unser Finanzplatz ist nicht nur für Zürich und die Schweiz eine wichtige Stütze für die Volkswirtschaft. Zürich spielt auch global eine bedeutende Rolle als Finanzzentrum. Deshalb haben die in unserer Region ansässigen Finanzinstitute über die Lenkung der Finanzströme in nachhaltige Projekte und Unternehmen einen grossen Hebel, sich wirksam für eine nachhaltigere Welt einzusetzen. Dabei sind neue, innovative Wege unentbehrlich, um vorwärtszukommen. In dieser Studie haben wir deshalb auch untersucht, wie verbreitet Finanzprodukte und -dienstleistungen mit innovativen nachhaltigen Ansätzen unter Zürcher Finanzinstituten sind. Die Umfrage zeigt, dass einige Unternehmen solche Produkte bereits anbieten. Gleichzeitig gibt es aber noch Entwicklungspotenzial. Die Impulse dafür kommen einerseits von der Politik. Die Erreichung der Pariser Klimaziele bleibt weltweit eine zentrale Herausforderung. Und auch auf kantonaler und kommunaler Ebene haben wir uns ehrgeizige Ziele zur Reduktion der Treibhausgasemissionen gesetzt, die wir erreichen wollen. Andererseits fordern auch immer mehr Kundinnen und Kunden nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen. In diesem Sinne ist die konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit eine Chance für unseren Finanzplatz, was gemäss Umfrage auch von vielen Unternehmen so erkannt wird.

Indem wir uns auf regionaler und lokaler Ebene weiterhin für ein attraktives Umfeld einsetzen, unterstützen wir den Finanzplatz Zürich auf seinem weiteren Weg in eine nachhaltige Zukunft.

Zürich, im Januar 2023

Regierungsrätin Carmen Walker Späh
Volkswirtschaftsdirektorin des Kantons Zürich

Stadtpräsidentin Corine Mauch
Stadt Zürich

Executive Summary

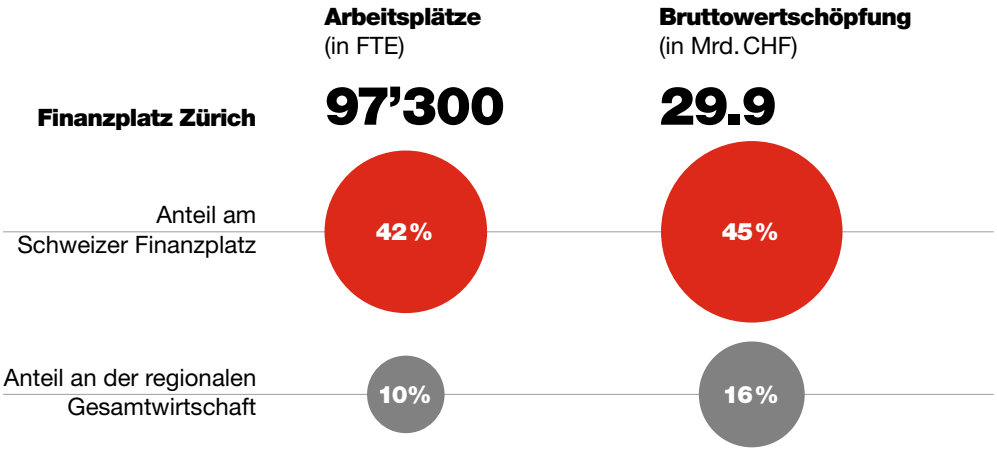
Der Finanzplatz Zürich ist das Rückgrat des gesamten Schweizer Finanzplatzes und eine bedeutende Stütze der Zürcher Wirtschaft. Die Stadt Zürich ist aufgrund der hohen Dichte an grossen Banken und Versicherungen das Zentrum des Finanzplatzes. Das sind die wichtigsten Ergebnisse des Finanzplatz-Monitors. Im Rahmen des Spezialthemas beleuchtet die Studie «Sustainable Finance» am Zürcher Finanzplatz. Ein Aspekt, der aufgrund der Pariser Klimaziele und der UNO-Nachhaltigkeitsziele zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dem Finanzplatz Zürich kommt aufgrund seiner Grösse eine Schlüsselrolle zu, den Schweizer Finanzplatz als global führenden Standort für Sustainable Finance zu positionieren.

Bedeutung, Struktur und Entwicklung des Finanzplatzes Zürich

Der Finanzplatz Zürich ist das Rückgrat des Schweizer Finanzplatzes

Der Finanzplatz Zürich (Kantone Zürich, Schwyz, Zug) ist der mit Abstand grösste Finanzstandort in der Schweiz. Die 97'300 Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) erwirtschafteten im Jahr 2021 eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 29.9 Mrd. CHF. Dies entspricht 42 Prozent der Arbeitsplätze und 45 Prozent der Bruttowertschöpfung des Schweizer Finanzplatzes.

Die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich 2021



Die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich, 2021
Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (FTE), Nominale Bruttowertschöpfung in Mrd. CHF
Quelle: BAK Economics

Der Finanzplatz Zürich ist eine zentrale Stütze der Zürcher Wirtschaft

Der Finanzsektor ist eines der bedeutendsten Branchenaggregate in der Region Zürich. Die Unternehmen des Finanzplatzes Zürich stellten jeden zehnten Arbeitsplatz und generierten 16 Prozent der regionalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2021. Aufgrund der hohen Arbeitsplatzproduktivität des Finanzsektors liegt der Beschäftigungsanteil tiefer als der Wertschöpfungsanteil.

Die reale Bruttowertschöpfung des Finanzsektors entwickelte sich zwischen 2011 und 2021 insgesamt dynamischer als jene der Gesamtwirtschaft, insbesondere auch in den Pandemiejahren 2020 und 2021. Dadurch stützte der Finanzplatz Zürich die Zürcher Wirtschaft, als zahlreiche Branchen aufgrund der Massnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie in ihrer Geschäftstätigkeit eingeschränkt waren.

Das Beschäftigungswachstum lag zwischen 2011 und 2021 unter dem gesamtwirtschaftlichen Schnitt. In den Jahren 2020 und 2021 kam es bei allen drei Teilbranchen (Banken, Versicherungen, Sonstige Finanzdienstleistungen) des Finanzsektors zu einem Stellenaufbau. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Unternehmen des Finanzsektors aufgrund der Digitalisierung ihre IT-Bereiche ausbauen, um auch zukünftig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Der Finanzplatz Zürich ist in der Stadt Zürich konzentriert

Die Stadt Zürich ist aufgrund der hohen Dichte an grossen Banken und Versicherungen das Zentrum des Finanzplatzes Zürich. Die Banken sind dabei noch stärker in der Stadt Zürich konzentriert als die Versicherungen, die vermehrt auch in anderen Bezirken des Kantons Zürich ansässig sind. Die Unternehmen des Finanzsektors in der Stadt Zürich sind für die städtische Volkswirtschaft von grosser Bedeutung. Im Jahr 2021 erwirtschafteten sie 27 Prozent der Wirtschaftsleistung der Stadt Zürich. In keiner der Vergleichsregionen, unter anderem die auf Finanzdienstleistungen spezialisierten Volkswirtschaften Hongkong, Luxemburg und Singapur, ist die Bedeutung des Finanzsektors für die dortige Volkswirtschaft grösser.

Gegenläufige Entwicklung prägen den Wachstumsausblick

Bei den **Banken** entwickeln sich das Zins- und Kommissionsgeschäft im Jahr 2022 unterschiedlich. Während sich die Zinserhöhungen positiv auf das Zinsgeschäft auswirken, nehmen die verwalteten Vermögen aufgrund der Börsenbaisse ab. Insgesamt wird für die Jahre 2022 (0.3%) und 2023 (0.7%) ein leichter Wertschöpfungszuwachs erwartet. Mittelfristig dürfte das Wertschöpfungswachstum gestützt durch beide Geschäftsfelder stärker ausfallen (Ø 2024–2028: 1.7%). Auch bei der Beschäftigung zeigen sich gegenläufige Entwicklungen. Während unter anderem aufgrund von Sparprogrammen und der weiteren Ausdünnung des Filialnetzes Arbeitsplätze verschwinden, kommt es im IT-Bereich zu einem Stellenaufbau. Insgesamt wird im Prognosezeitraum mit einer leicht rückläufigen Beschäftigungsentwicklung gerechnet (2022: 0.0%, 2023: –0.4%, Ø 2024–2028: –0.2%).

Für die **Versicherungen** wird trotz inflationsbedingten höheren Schadenzahlungen ein moderater Wertschöpfungszuwachs erwartet (2022: 1.5%, 2023: 1.5%). Die Nachfrage nach Versicherungen ist stabil und durch die Inflation und höheren Wahrscheinlichkeiten von Unwetterereignissen steigen auch die Prämien. Mittelfristig dürfte die Entwicklung wieder dynamischer ausfallen (Ø 2024–2028: 2.4%) unter anderem aufgrund des allgemeinen Wirtschafts- und Bevölkerungswachstums. In den Bereichen Digitalisierung, Regulierung und Nachhaltigkeit ist damit zu rechnen, dass die Versicherungen weitere Arbeitsplätze schaffen. Das Beschäftigungswachstum schwächt sich dabei mit der Zeit ab (2022: 1.6%, 2023: 1.3%, Ø 2024–2028: 0.8%).

Die aktuellen Kursrückgänge an den Börsen lassen auch die verwalteten Vermögen in der gewichtigen Fondsbranche schrumpfen. Das Beschäftigungswachstum (2022: 3.3%, 2023: 2.7%, Ø 2024–2028: 1.1%) stützt die Wertschöpfungsentwicklung (2022: 0.6%, 2023: 1.0%, Ø 2024–2028: 2.1%) bei den **Sonstigen Finanzdienstleistungen** insbesondere in der kurzen Frist.

Fokus Sustainable Finance

Zunehmende Bedeutung von Sustainable Finance

Nachhaltiges Wirtschaften rückt zunehmend in den Fokus von Unternehmen aller Sektoren. Treiber dieser Entwicklung sind unter anderem die Pariser Klimaziele, die UNO-Nachhaltigkeitsziele, aber auch veränderte Kundenbedürfnisse und gesetzliche Rahmenbedingungen. Die Finanzunternehmen können bei der Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft aufgrund ihrer Intermediärsfunktion als Katalysator fungieren.

Der Schweizer Bundesrat hat die Bedeutung und das Potenzial von Sustainable Finance erkannt und deshalb das Ziel formuliert, dass der Schweizer Finanzplatz ein global führender Standort für nachhaltige Finanzdienstleistungen sein soll. Dem Finanzplatz Zürich kommt dabei aufgrund seiner Bedeutung für den Schweizer Finanzplatz eine Schlüsselrolle zu. Dies unterstreichen auch Zahlen von Swiss Sustainable Finance zum Volumen der nachhaltigen Anlagen in der Schweiz. Im Jahr 2021 waren den Unternehmen am Finanzplatz Zürich etwas mehr als die Hälfte des nachhaltigen Anlagevolumens in Höhe von 1'982.7 Mrd. CHF zuzurechnen.

Innovative, nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen

Viele Finanzprodukte und -dienstleistungen berücksichtigen bereits in einer Form Nachhaltigkeit. In der vorliegenden Studie wurde daher auf ambitionierte Ansätze fokussiert, indem untersucht wurde, wie verbreitet spezifische Finanzprodukte und -dienstleistungen mit innovativen nachhaltigen Ansätzen sind. Hierfür wurde in Zusammenarbeit mit Swiss Sustainable Finance zwischen dem 27. September und 28. Oktober 2022 eine Online-Befragung durchgeführt, zu der mehr als 500 Unternehmen am Finanzplatz Zürich eingeladen wurden. 108 Unternehmen haben an der Umfrage teilgenommen. Es zeigt sich, dass bereits einige Unternehmen Produkte/Dienstleistungen mit innovativen nachhaltigen Ansätzen anbieten. Zu diesen Produkten/Dienstleistungen gehören:

Anlageprodukte mit spezifischen Nachhaltigkeitszielen

Rund jedes dritte Unternehmen bietet Anlageprodukte an, für die quantitative Umwelt-, Klima- oder soziale Ziele gesetzt wurden. Die Transparenz über die Wirkung und den Grad der Zielerreichung der Anlageprodukte ist wichtig, um sowohl den Nutzen der Investitionen aufzuzeigen als auch die Visibilität der Finanzströme zu erhöhen. 70 Prozent dieser Unternehmen kommen dem nach, indem sie ihre Kundinnen und Kunden in einem jährlichen Report informieren.

ESG-Engagement

43 Prozent der Unternehmen führen einen direkten Dialog mit Portfoliounternehmen, um ESG-konforme (Umwelt, Soziales und Governance) Aktivitäten zu fördern. Bei jedem zweiten dieser Unternehmen führt ein eigenes, internes Team den Unternehmensdialog.

Nachhaltige Bonds

Jede vierte Bank war bereits im Lead oder Konsortium bei der Emission eines nachhaltigen Bonds beteiligt. Die Finanzierung von grünen Projekten (z. B. Energieeffizienz) sind dabei am häufigsten. Daneben gibt es aber auch Bonds, die zur Finanzierung von sozialen Projekten (z. B. bezahlbarer Wohnraum) verwendet werden.

Nachhaltige Kredite

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Kreditgeschäft erfolgt einerseits allgemein als Teil des Kreditprüfungsprozesses und beeinflusst die Kreditkonditionen (z. B. Zinsvorteil bei einer Hypothek für eine Immobilie mit Nachhaltigkeitslabel). Andererseits bieten Banken auch spezifische Nachhaltigkeitskredite an (u. a. Green, Social oder Sustainability-Linked Loans). Die Umfrageergebnisse liefern keine konsistenten Aussagen zum Angebot von nachhaltigen Unternehmenskrediten und Hypotheken.

Nachhaltige Versicherungen

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Versicherungsgeschäft erfolgt sowohl bei der Anlagetätigkeit als auch beim Angebot von Versicherungslösungen, welche die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft begünstigen (u. a. Energy Savings Insurance). Die Umfrageergebnisse liefern keine konsistenten Aussagen zum Angebot von nachhaltigen Versicherungen.

Nachhaltige Dienstleistungen von Fintechs
Jedes fünfte Fintech berücksichtigt bei seinen Finanzdienstleistungen Nachhaltigkeit. Diese Dienstleistungen reichen von Nachhaltigkeitsanalysen und -research über digitale Lösungen für nachhaltige Investments bis hin zu einem grünen Bankkonto.

Hochschulaktivitäten im Bereich Sustainable Finance
Die Hochschulen in der Region Zürich forschen, publizieren und lehren zu Sustainable Finance und leisten damit einen wichtigen Beitrag. Über eine spezifische Forschungsstelle verfügt aber nur eine Hochschule.

Sustainable Finance stärkt die Marktpositionierung

Mit der zunehmenden Bedeutung der Erreichung der Pariser Klimaziele und der UNO-Nachhaltigkeitsziele gibt es für Sustainable Finance ein grosses Entwicklungspotenzial. Es gibt aber auch noch Raum, um dieses auszuschöpfen. Hierfür kommen nachfrageseitig Impulse, denn Kundinnen und Kunden fordern vermehrt nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass jedes zweite Unternehmen in Sustainable Finance eine Chance sieht, um die Reputation zu stärken sowie Kundinnen und Kunden zu binden und zu gewinnen.
Die Unternehmen stehen aber auch Herausforderungen gegenüber. So sieht die Hälfte der Unternehmen die zunehmend komplexen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, die vom Bund und von der Europäischen Union (EU) vorgegeben werden, als herausfordernd bis sehr herausfordernd an. Zu erwähnen ist, dass die Schweiz bisher vor allem im Vergleich zur EU aber stärker auch auf prinzipienbasierte Vorgaben setzt. Auch die zunehmend geforderte Transparenz von Klimarisiken und Nachhaltigkeitsmassnahmen erachten vier von zehn Unternehmen als herausfordernd bis sehr herausfordernd. Daher ist es wichtig, dass es anerkannte Standards gibt, um die Glaubwürdigkeit sicherzustellen.

Kanton und Stadt als Facilitator

Am Finanzplatz Zürich fühlen sich die Unternehmen bezüglich Sustainable Finance mehrheitlich eher gut bis gut vernetzt. Verbesserungspotenzial bei der Vernetzung sehen und wünschen sich die Unternehmen am häufigsten mit der Wissenschaft und Forschung, anderen Unternehmen sowie bei rechtlichen und regulatorischen Fragen. Die Förderung von Sustainable Finance am Finanzplatz Zürich und die Vernetzung der Akteure könnte unter anderem durch die Sichtbarmachung auf einer Plattform, einen regelmässigen Austausch im Rahmen einer Konferenz sowie Datenerhebungen und Publikationen unterstützt werden. Alle drei Massnahmen werden von den Unternehmen, die an der Befragung teilgenommen haben, mehrheitlich als förderlich angesehen.
Der Kanton und die Stadt Zürich treten als Facilitator auf, um Sustainable Finance am Finanzplatz Zürich zu fördern und stärker zu verankern. So betreibt die Standortförderung des Kantons Zürich mit Innovation Zurich eine Plattform, die dazu dient, Unternehmen und Organisationen im Innovationsumfeld sichtbar zu machen und zu vernetzen. Zudem ist die kantonale Standortförderung Gründungspartner von Swiss Sustainable Finance und Standortpartner der Impact Finance Conference, die im Juli in Zürich stattfindet und zum Ziel hat, die strategische Positionierung eines verantwortungsvollen Finanzplatzes zu unterstützen. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Zürich ist ebenfalls Gründungspartnerin von Swiss Sustainable Finance. Zur Förderung des Austausches zwischen Vertreterinnen und Vertretern des Finanzplatzes, der Stadt, des Kantons, des Bundes und der Schweizerischen Nationalbank organisiert die Wirtschaftsförderung der Stadt Zürich jährlichen einen Anlass. Im Jahr 2022 hat sie zudem einen «Kontakt-Lunch» organisiert, an dem sich Vertreterinnen und Vertreter der Sustainable Finance Branche mit dem Gesamtstadtrat sowie Mitgliedern der Stadtverwaltung austauschen konnten.

Monitor

Der Finanzplatz Zürich ist das Rückgrat des Schweizer Finanzsektors

Die Unternehmen am **Finanzplatz Zürich (Kantone Zürich, Schwyz, Zug)** erwirtschafteten im Jahr 2021 eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 29.9 Mrd. CHF. Somit ist ungefähr die **Hälfte der Wirtschaftsleistung des Schweizer Finanzplatzes** auf Banken, Versicherungen und Sonstigen Finanzdienstleistungen in der Region Zürich zurückzuführen.

Wertschöpfung des Schweizer Finanzsektors

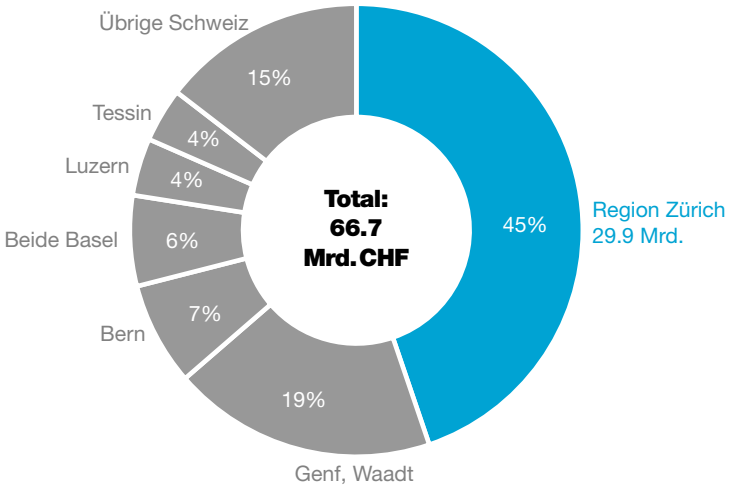


Abbildung 1
Regionale Struktur der Wertschöpfung des Schweizer Finanzsektors, 2021
Anteil an der nominalen Bruttowertschöpfung des schweizerischen Finanzsektors in %, nominale Bruttowertschöpfung in Mrd. CHF, Rundungsdifferenzen sind möglich
Quelle: BAK Economics

Mehr als 97'000 Vollzeitstellen bestehen bei den Unternehmen am **Finanzplatz Zürich.** Dies entspricht **vier von zehn Arbeitsplätzen des Schweizer Finanzsektors.** In der Region Zürich sind mehr als doppelt so viele Beschäftigte (in FTE) in der Finanzbranche tätig als beim nächstgrösseren Finanzplatz Genf mit der Waadt.

Beschäftigung im Schweizer Finanzsektor

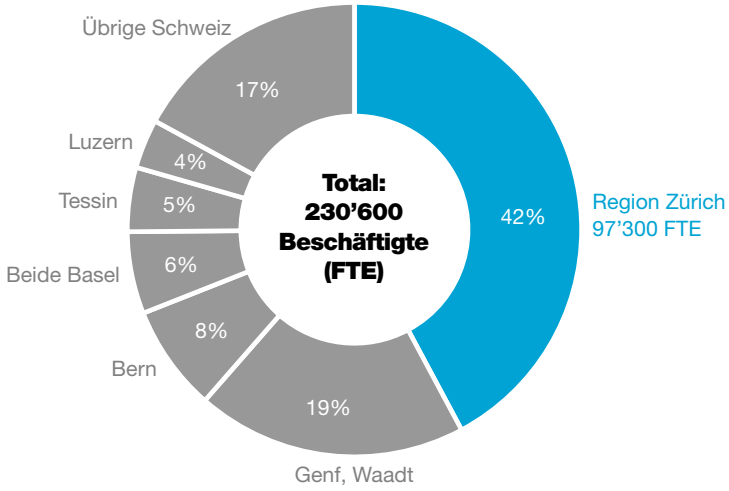


Abbildung 2
Regionale Struktur der Beschäftigung des Schweizer Finanzsektors, 2021
Anteil an der Beschäftigung des schweizerischen Finanzsektors in %, Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (FTE)
Rundungsdifferenzen sind möglich
Quelle: BAK Economics

Der Finanzsektor ist eine zentrale Stütze der regionalen Wirtschaft

Der **Finanzsektor** ist gemessen an seiner **Wirtschaftskraft** eines der gewichtigsten Branchenaggregate in der **Region Zürich.** Jeder sechste Wertschöpfungsfranken wird von Unternehmen des Finanzsektors erwirtschaftet. Damit bewegt sich die Wirtschaftsleistung der Finanzbranche auf dem Niveau des Handels und des öffentlichen Sektors.

Wertschöpfung in der Region Zürich

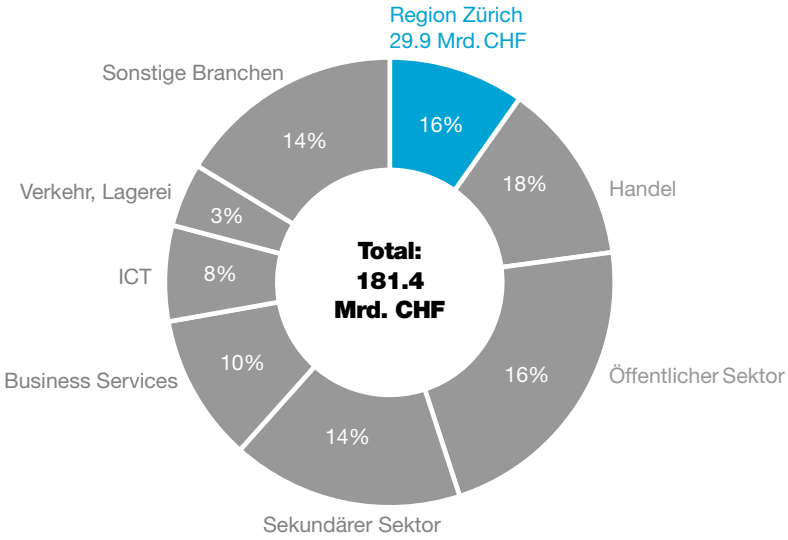
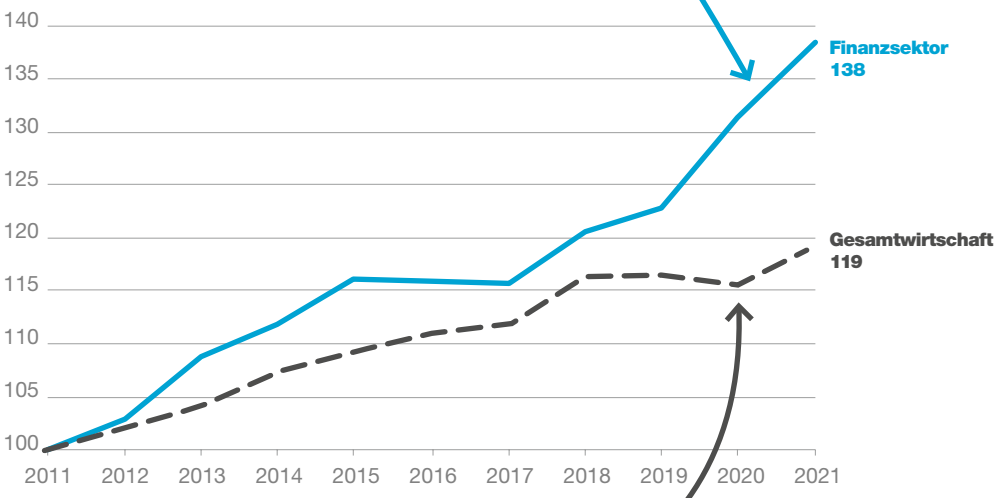


Abbildung 3
Wertschöpfung nach Branchen in der Region Zürich, 2021
Anteil am gesamtwirtschaftlichen Total in %, nominale Bruttowertschöpfung in Mrd. CHF, Rundungsdifferenzen sind möglich
Quelle: BAK Economics

Die **reale Bruttowertschöpfung** des **Finanzsektors** entwickelte sich zwischen 2011 und 2021 insgesamt **dynamischer** als diejenige der **Gesamtwirtschaft.** In den Pandemiejahren 2020 und 2021 ist sie unter anderem aufgrund der Volumenzunahme im Kreditgeschäft der Banken und der Börsenhausse 2021 gewachsen und stützte dadurch die Zürcher Wirtschaft.



Bei zahlreichen Branchen (z. B. Tourismus, Industrie, Verkehr und Lagerei) war die Geschäftstätigkeit aufgrund der Massnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie eingeschränkt, sodass es **2020** zu einem **Konjunktureinbruch** kam.

Abbildung 4
Entwicklung der realen Bruttowertschöpfung in der Region Zürich, 2011–2021
Indexiert, 2011 = 100
Neben dem Namen des Branchenaggregats ist je der Indexwert 2021 verzeichnet.
Quelle: BAK Economics

Der Finanzsektor ist ein bedeutender Arbeitgeber in der Region

Der **Finanzsektor** ist ein bedeutender Arbeitgeber und **stellt** in der Region Zürich **jeden zehnten Arbeitsplatz.** Aufgrund der hohen Arbeitsplatzproduktivität liegt der Beschäftigungsanteil tiefer als der Wertschöpfungsanteil an der Gesamtwirtschaft.

Beschäftigung in der Region Zürich

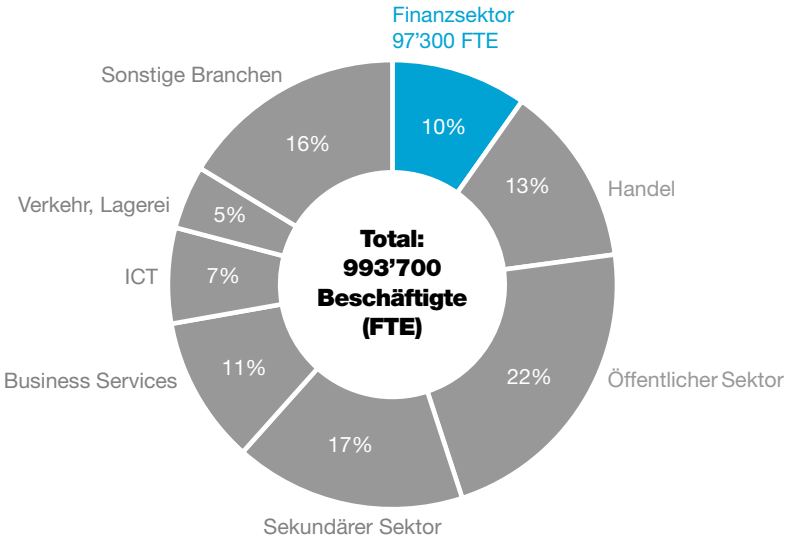


Abbildung 5
Beschäftigung nach Branchen in der Region Zürich, 2021
Anteil am gesamtwirtschaftlichen Total in %, Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (FTE), Rundungsdifferenzen sind möglich
Quelle: BAK Economics

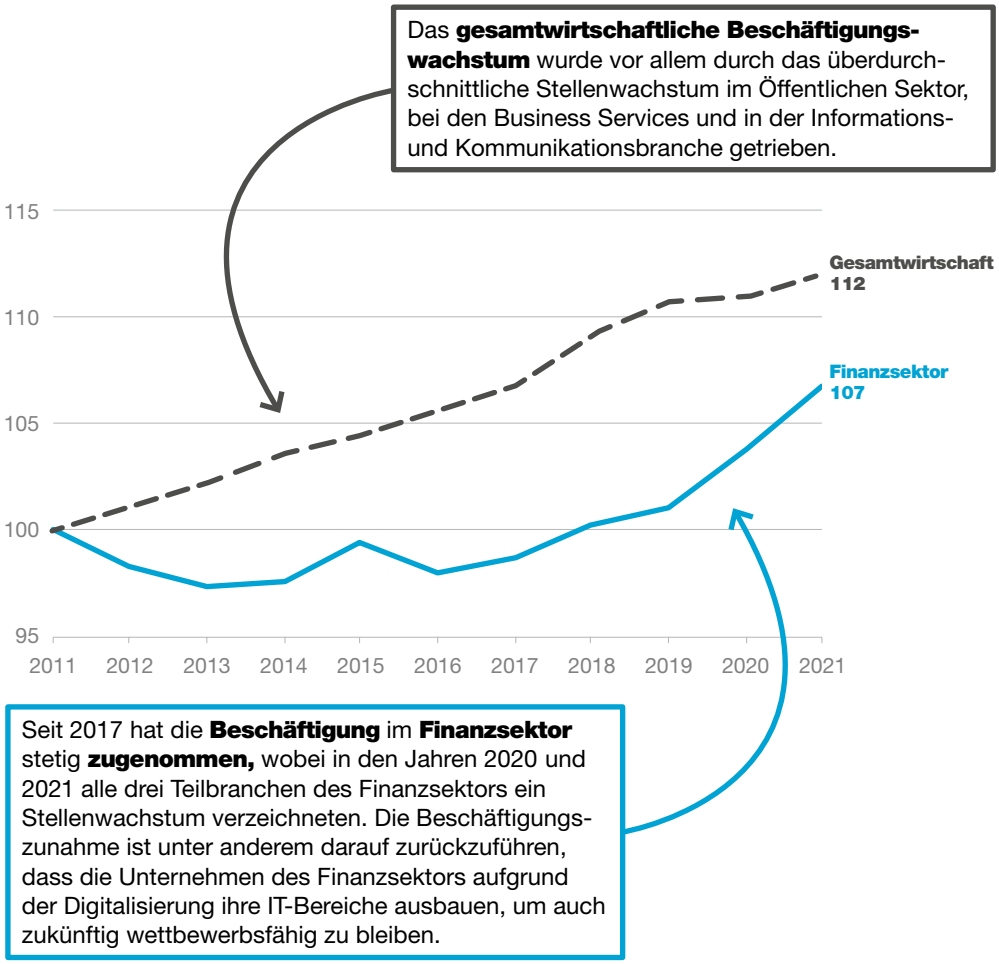


Abbildung 6
Entwicklung der Beschäftigung in der Region Zürich, 2011–2021
Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (FTE) indexiert, 2011=100.
Neben dem Namen des Branchenaggregats ist je der Indexwert 2021 verzeichnet.
Quelle: BAK Economics

Der Finanzsektor ist überdurchschnittlich produktiv

Der **Finanzsektor** ist überdurchschnittlich produktiv und weist die höchste **Arbeitsplatzproduktivität** der betrachteten Branchenaggregate auf. Innerhalb des Finanzsektors bestehen aber grosse Unterschiede.

Branchenproduktivität in der Region Zürich

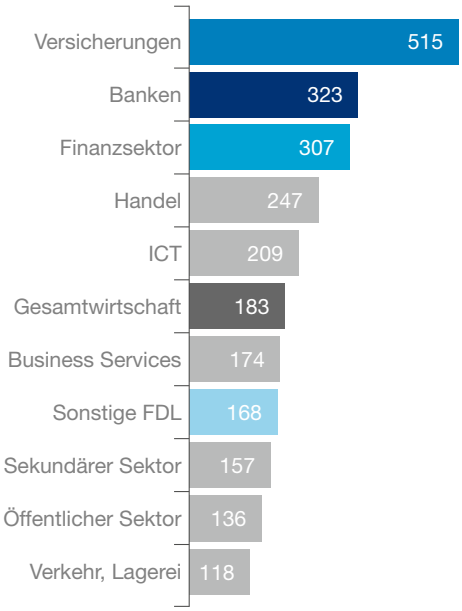


Abbildung 7
Nominale Arbeitsplatzproduktivität nach Branchen in der Region Zürich, 2021
In 1'000 CHF
Quelle: BAK Economics

Bei den **Banken** entwickelte sich die reale Arbeitsplatzproduktivität bis 2018 insgesamt parallel zum Finanzsektor. Seitdem konnten unter anderem aufgrund der Börsenperformance und der Handelsaktivitäten der Kunden stark überdurchschnittliche Produktivitätsgewinne erzielt werden.

Die Entwicklung der realen Arbeitsplatzproduktivität der **Versicherungen** lag zwischen 2015 und 2020 oberhalb des Trends des Finanzsektors. Im Jahr 2021 nahmen die Versicherungen eine Produktivitätseinbusse in Kauf, da sie trotz des Wertschöpfungsrückgangs ihren Personalbestand ausbauten, um unter anderem die Digitale Transformation zu meistern, mit der zukünftige Produktivitätssteigerungen verbunden sind.

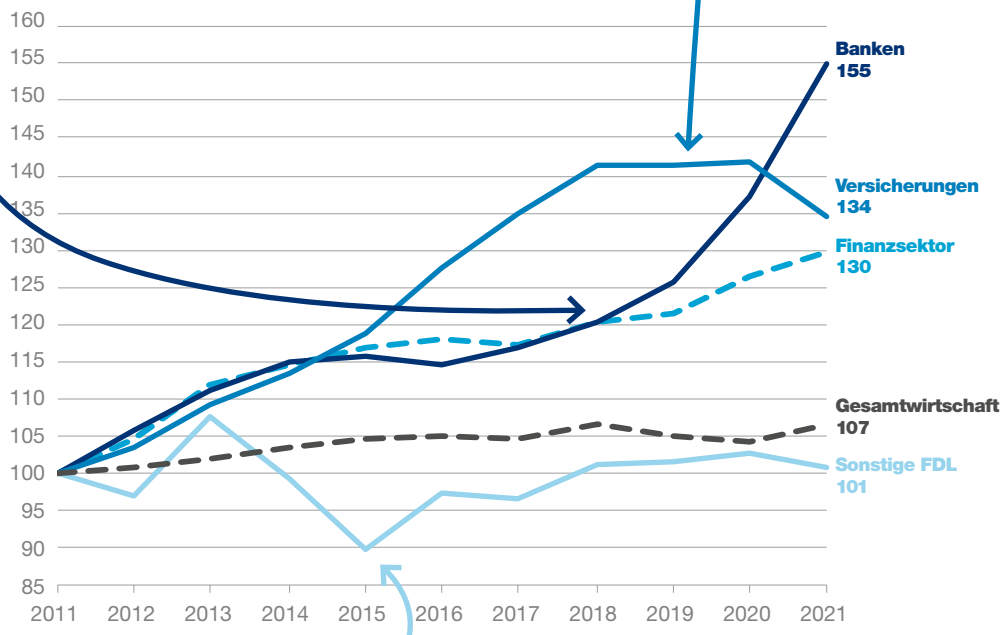


Abbildung 8
Entwicklung der realen Arbeitsplatzproduktivität in der Region Zürich, 2011–2021
Indexiert, 2011=100
Neben dem Namen der Branche ist je der Indexwert 2021 verzeichnet.
Quelle: BAK Economics

In den Jahren 2014 und 2015 führte die negative Wertschöpfungsentwicklung zu einem Produktivitätsrückgang bei den **Sonstigen Finanzdienstleistungen.** In der Folge stieg die Produktivität wieder auf das Niveau von 2011 an.

Der Finanzplatz Zürich ist geografisch stark konzentriert

Mehr als 90 Prozent der **Wertschöpfung des Finanzplatzes Zürich** entsteht im Kanton Zürich. Innerhalb des Kantons zeigt sich in der **Stadt Zürich** eine besonders hohe Dichte der Unternehmen des Finanzsektors. Zwei Drittel der Wirtschaftsleistung des Finanzplatzes Zürich werden dort generiert. Aufgrund des überdurchschnittlichen Wachstums der Banken in der jüngeren Vergangenheit liegt der Anteil der Stadt Zürich 2021 höher als 2011.

Regionale Wertschöpfungsstruktur des Finanzplatzes Zürich

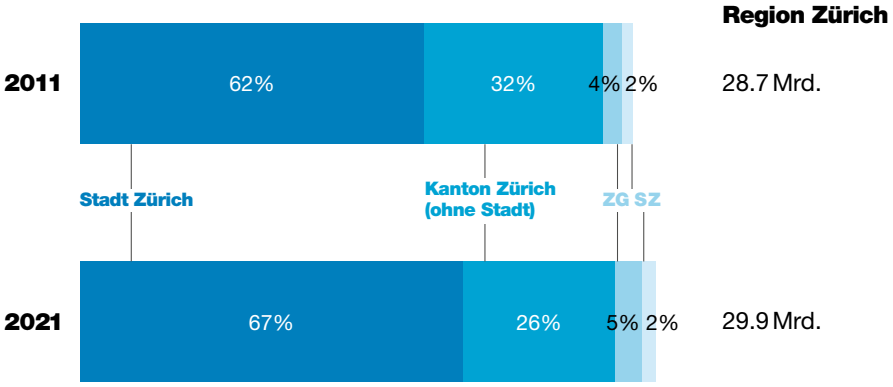


Abbildung 9
Nominale Bruttowertschöpfung des Finanzsektors nach Subregionen in der Region Zürich, 2011 und 2021
Anteile der Subregionen in %, nominale Bruttowertschöpfung in Mrd. CHF
Quelle: BAK Economics

Regionale Beschäftigungsstruktur des Finanzplatzes Zürich

Die **Banken** sind noch stärker in der **Stadt Zürich** konzentriert als die **Versicherungen,** die vermehrt auch in **anderen Bezirken des Kantons Zürich** ansässig sind. Aufgrund der höheren Arbeitsplatzproduktivität der Versicherungen liegt der Beschäftigungsanteil des Kantons Zürich (ohne Stadt) tiefer als der Wertschöpfungsanteil an der Region Zürich.

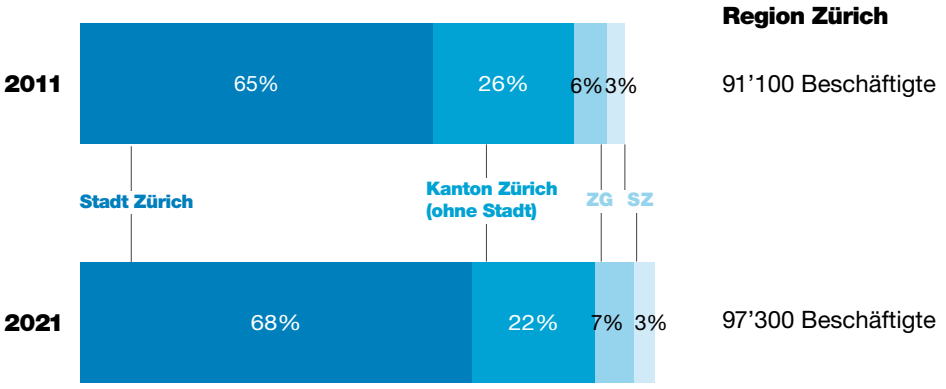


Abbildung 10
Beschäftigung des Finanzsektors in der Region Zürich, 2011 und 2021
Anteile der Subregionen in %, Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (FTE)
Quelle: BAK Economics

Die Banken sind die wertschöpfungsstärkste Teilbranche

Die Banken tragen am meisten zur **Wertschöpfung des Finanzsektors** bei. Aufgrund der Umstrukturierung der Grossbanken, die Geschäftseinheiten zu den Sonstigen Finanzdienstleistungen auslagerten, kam es zu einer Verschiebung der Wertschöpfungsanteile zwischen den Banken und Sonstigen Finanzdienstleistungen. Im Jahr 2021 haben sich die Banken und Versicherungen gegensätzlich entwickelt. Dadurch hat die Bedeutung der Banken 2021 zugenommen und diejenige der Versicherungen abgenommen.

Wertschöpfung des Finanzsektors in der Region Zürich

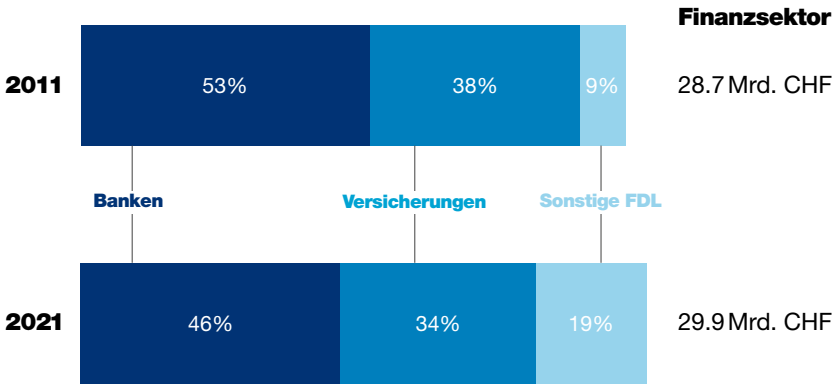


Abbildung 11
Nominale Bruttowertschöpfung des Finanzsektors nach Teilbranchen in der Region Zürich, 2011 und 2021
Anteile der Teilbranchen in %, nominale Bruttowertschöpfung in Mrd. CHF, Rundungsdifferenzen sind möglich
Quelle: BAK Economics

Die **Versicherungen** erwiesen sich insgesamt als stabiler Wachstumstreiber. Aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie und Naturkatastrophen kam es 2021 zu einem Rückgang der realen Bruttowertschöpfung. Dadurch hat auch der Anteil an der Wertschöpfung des Finanzsektors abgenommen.

Das kräftige Wachstum der realen Bruttowertschöpfung bei den **Sonstigen Finanzdienstleistungen** seit 2017 ist nicht zuletzt auf die Umstrukturierung der Grossbanken zurückzuführen. Auch die gewichtige Fondsbranche trug aufgrund guter Börsenjahre zum Wachstum bei.

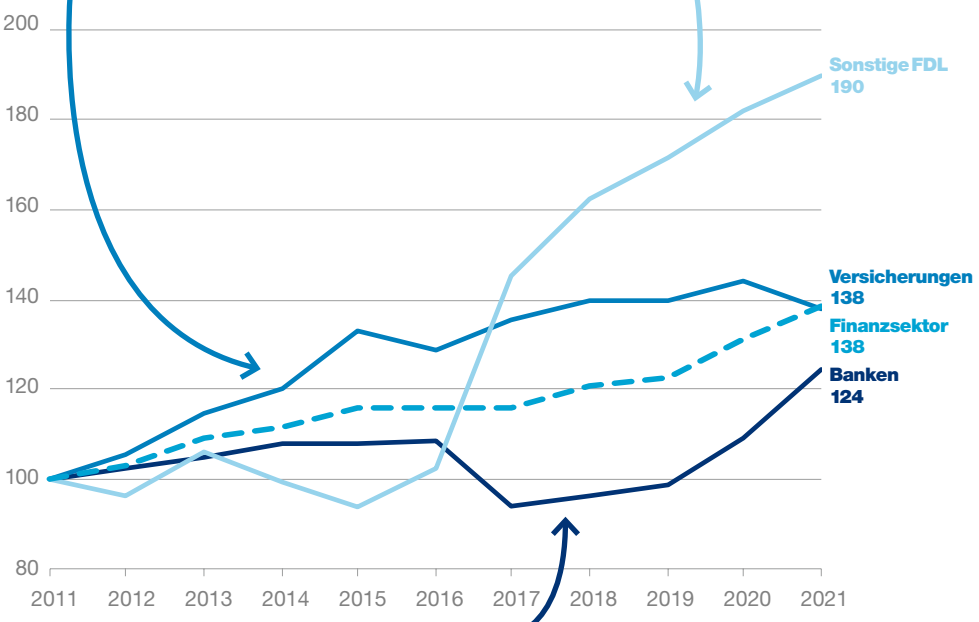


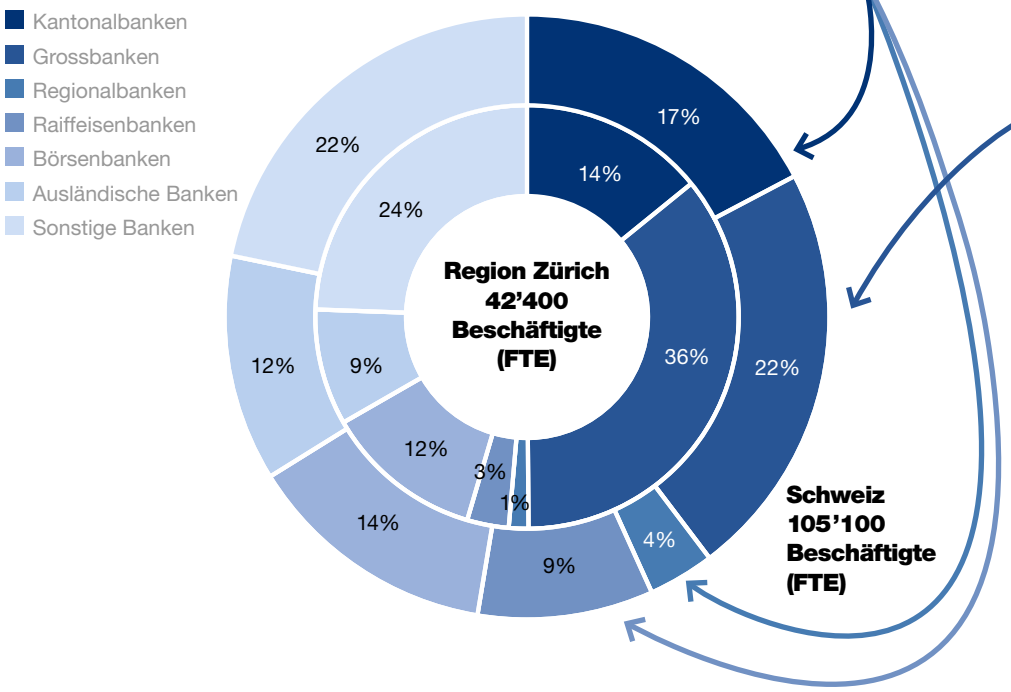
Abbildung 12
Entwicklung der realen Bruttowertschöpfung des Finanzsektors der Region Zürich, 2011–2021
Indexiert, 2011=100
Neben dem Namen der Teilbranche ist je der Indexwert 2021 verzeichnet.
Quelle: BAK Economics

Die Umstrukturierung der Grossbanken führte im Jahr 2017 zu einer Niveauveränderung. In der Folge ist die reale Bruttowertschöpfung der **Banken** unter anderem wegen der Zunahme der verwalteten Vermögen kontinuierlich gestiegen.

Stellenverschiebung innerhalb der Bankenbranche

Beschäftigung im Bankensektor

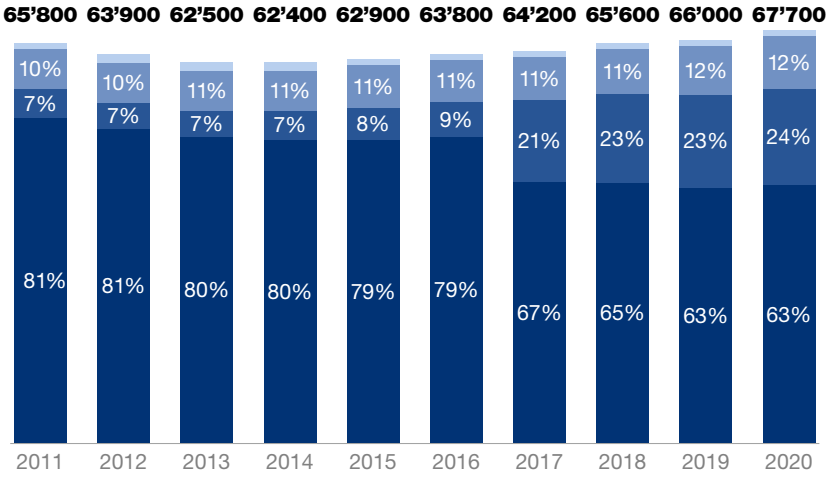
Die **inlandorientierten Banken** (Kantonal-, Regional- und Raiffeisenbanken) sind in der Region Zürich weniger stark vertreten als in der Schweiz. Mit der Zürcher Kantonalbank (ZKB) beheimatet die Stadt Zürich aber die grösste Kantonalbank.



Mehr als jeder Dritte der 42'400 Arbeitsplätze der Banken am Finanzplatz Zürich ist den **international orientierten Grossbanken** zuzurechnen, die in der Stadt Zürich ansässig sind.

Abbildung 13
Beschäftigungsanteile im Bankensektor, 2020
Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (FTE)
Der innere Kreis bezieht sich auf die Region Zürich, der äussere auf die Schweiz.
Rundungsdifferenzen sind möglich
Quellen: BFS STATENT, BAK Economics

Die Beschäftigung der **Banken (inkl. bankennahe Sonstige Finanzdienstleistungen)** nahm insgesamt leicht zu. Die Umstrukturierung bei den Grossbanken führte 2017 zu einer Stellenverschiebung innerhalb der Bankenbranche.



Banken (inkl. bankennahe Sonstige Finanzdienstleistungen)
Börse
Fondsbranche
Sonstige bankennahe Tätigkeiten

Bankennahe Sonstige Finanzdienstleistungen:
2011: 12'500 FTE
2020: 25'300 FTE

Banken:
2011: 53'400 FTE
2020: 42'400 FTE

In der **Fondsbranche** stieg die Zahl der Arbeitsplätze zwischen 2011 und 2020 um mehr als einen Viertel.

Abbildung 14
Beschäftigung im Bankensektor in der Region Zürich, 2011–2020
Anteile am Total des Bankensektors (inkl. bankennahe Sonstige Finanzdienstleistungen) in %, Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (FTE).
Quellen: BFS STATENT, BAK Economics

Die Arbeitsplätze im Versicherungswesen haben leicht zugenommen

Beschäftigung im Versicherungssektor

Die **Unfall- und Schadenversicherungen** sind der grösste Versicherungszweig und stellen sowohl in der Region Zürich als auch in der Schweiz mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze. Mit der Zurich Insurance ist eine der grössten Schweizer Schadenversicherungen in der Stadt Zürich ansässig.

Am Finanzplatz Zürich sind **Lebens- und Rückversicherungen** überproportional stark vertreten. Dazu gehören auch international tätige Versicherungen wie die Swiss Life oder Swiss Re, die in der Stadt Zürich domiziliert sind.

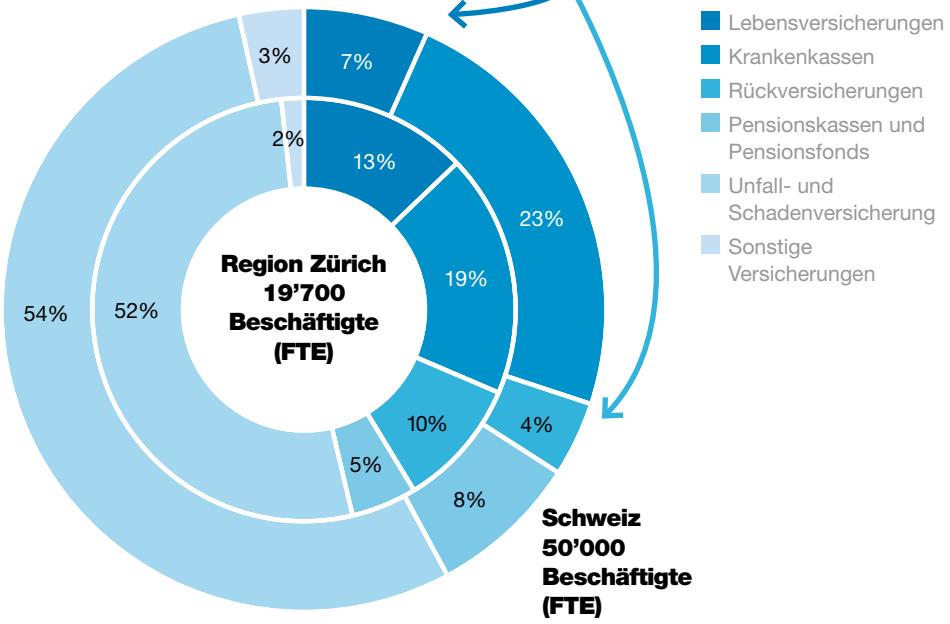
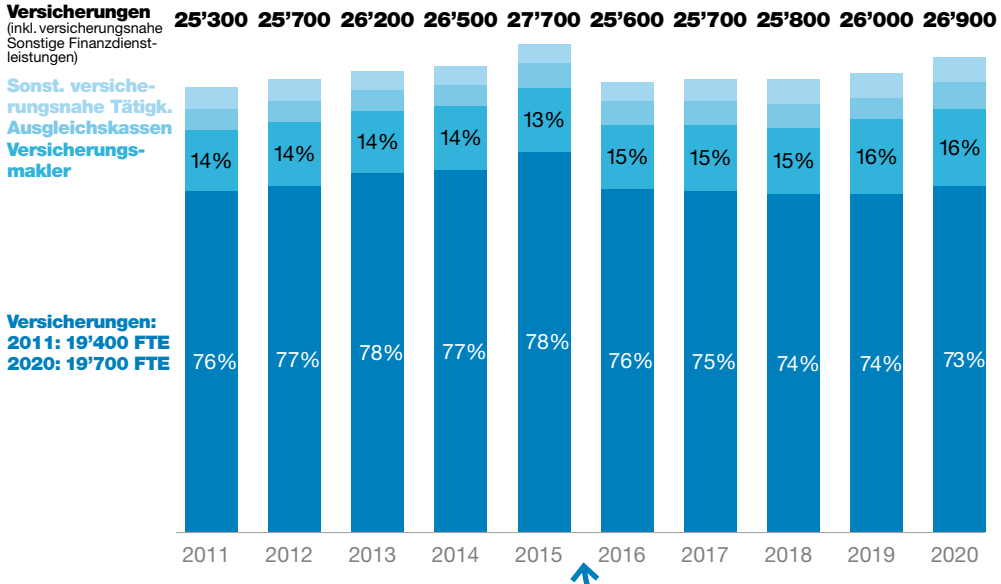


Abbildung 15
Beschäftigungsanteile im Versicherungssektor, 2020
Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (FTE)
Der innere Kreis bezieht sich auf die Region Zürich, der äussere auf die Schweiz. Rundungsdifferenzen sind möglich
Quellen: BFS STATENT, BAK Economics

Die Beschäftigung hat sowohl bei den **Versicherungen** als auch den **versicherungsnahen Sonstigen Finanzdienstleistungen** insgesamt leicht zugenommen. Das Wachstum bei den Versicherungen fiel geringer aus, wodurch der Beschäftigungsanteil abnahm.



Versicherungsnahe Sonstige Finanzdienstleistungen:
2011: 5'900 FTE
2020: 7'200 FTE

Abbildung 16
Beschäftigung im Versicherungssektor in der Region Zürich, 2011–2020
Anteile am Total des Versicherungssektors (inkl. versicherungsnahe Sonstige Finanzdienstleistungen) in %, Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (FTE).
Quellen: BFS STATENT, BAK Economics

Bei den **Schadenversicherungen** kam es **2015** zu einem deutlichen Stellenwachstum. Der darauffolgende Rückgang **2016** ist hauptsächlich auf eine Umstrukturierung bei den **Rückversicherungen** zurückzuführen, bei denen ein Teil der Beschäftigten statistisch neu ausserhalb der Versicherungsbranche zugeordnet wird.

Umstrukturierung führte zu grossem Stellenwachstum

Beschäftigung bei den Sonstigen Finanzdienstleistungen

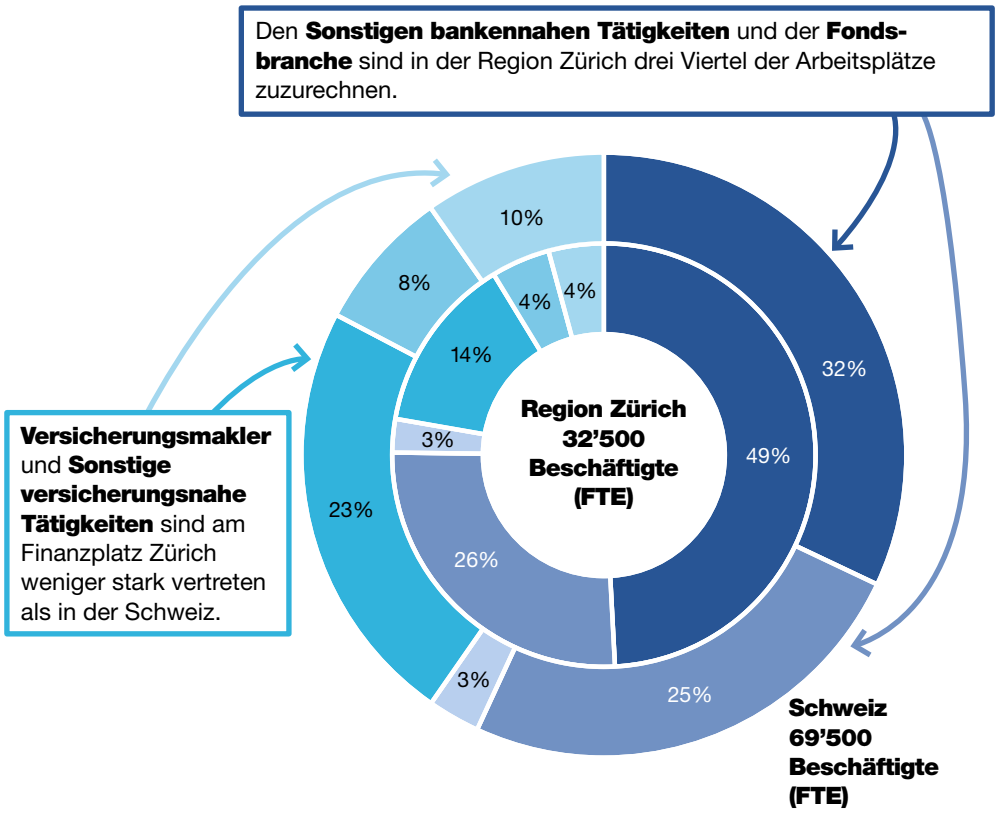
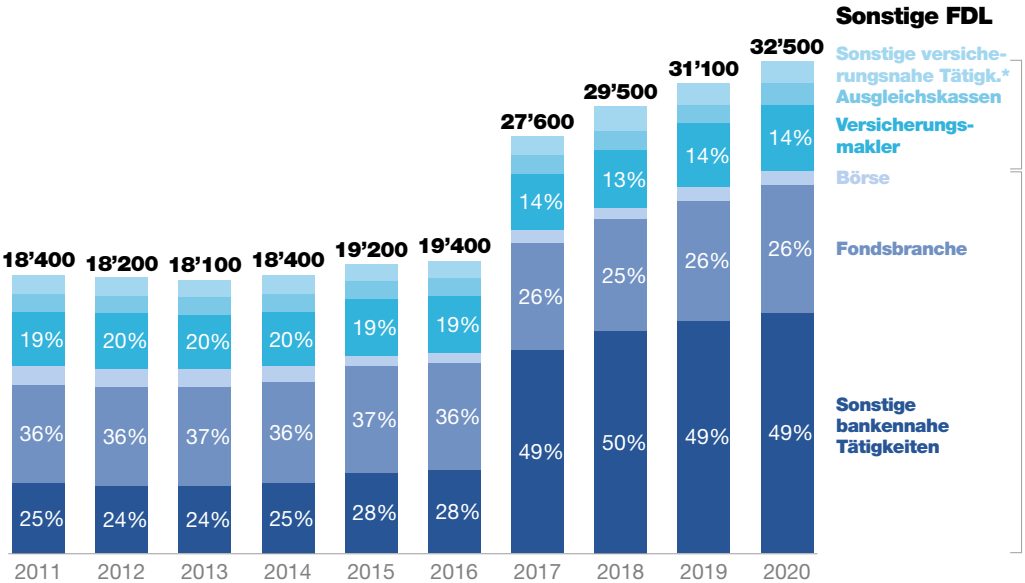


Abbildung 17
Beschäftigungsanteile der Sonstigen Finanzdienstleistungen, 2020
Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (FTE)
Der innere Kreis bezieht sich auf die Region Zürich, der äussere auf die Schweiz.
Rundungsdifferenzen sind möglich
*Sonstige versicherungsnahe Tätigkeiten inkl. Risiko- und Schadensbewertung
Quellen: BFS STATENT, BAK Economics

Anmerkung: Die Sonstigen Finanzdienstleistungen umfassen eine Vielzahl unterschiedlicher Unternehmen, die eng mit Kreditinstituten und Versicherungen verbunden sind, ohne dass sie diesen zugerechnet werden können.

In den Jahren 2011–2014 stagnierte die Beschäftigungsentwicklung bei den **Sonstigen Finanzdienstleistungen** und nahm in den beiden Folgejahren zu. Aufgrund der Umstrukturierung der Grossbanken kam es im Jahr 2017 zu einer Niveauveränderung. Sowohl bei den **bankennahen** als auch den **versicherungsnahen Tätigkeiten** nahm die Beschäftigung in den Jahren 2018–2020 stetig zu.



Versicherungsnahe Tätigkeiten:
2011: 5'900 FTE
2020: 7'200 FTE

Bankennahe Tätigkeiten:
2011: 12'500 FTE
2020: 25'300 FTE

Abbildung 18
Beschäftigung bei den Sonstigen Finanzdienstleistungen in der Region Zürich, 2011–2020
Anteile am Total der Sonstigen Finanzdienstleistungen in %, Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (FTE).
*Sonstige versicherungsnahe Tätigkeiten inkl. Risiko- und Schadensbewertung
Quellen: BFS STATENT, BAK Economics

Die Bedeutung des Finanzsektors ist in der Stadt Zürich am grössten

Der Finanzplatz Zürich im internationalen Vergleich

Durch die starke Konzentration des Finanzplatzes Zürich in der **Stadt Zürich** erwirtschaftet die Finanzbranche mehr als jeden vierten Wertschöpfungsfranken in der Stadt Zürich. In keiner der Vergleichsregionen weist der Finanzplatz eine grössere Bedeutung für die dortige Volkswirtschaft auf.

Der **Finanzplatz Zürich** trägt mehr zur regionalen Wirtschaftsleistung bei als der Singapurer Finanzplatz.

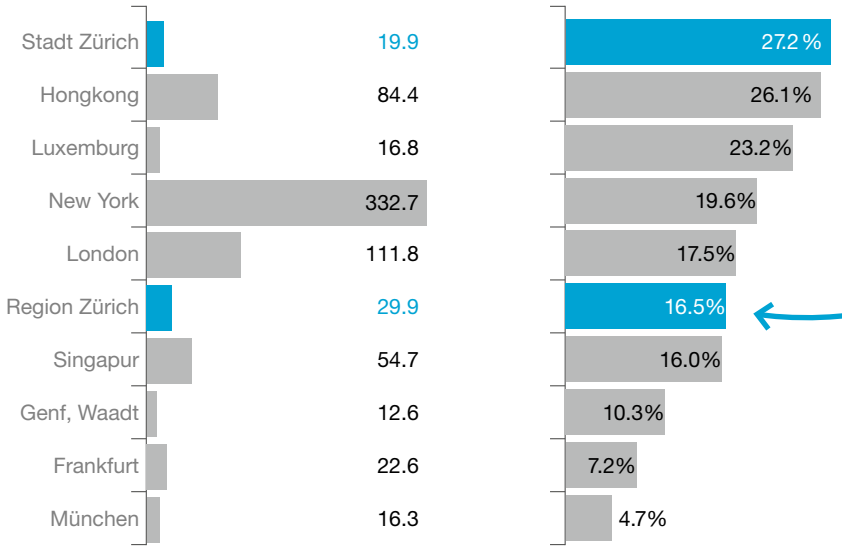


Abbildung 19
Wertschöpfungsanteil des Finanzsektors im internationalen Vergleich, 2021
Anteil an der regionalen Bruttowertschöpfung in %, nominale Bruttowertschöpfung in Mrd. CHF
Quelle: BAK Economics

Die **internationalen Finanzzentren** entwickelten sich zwischen 2011 und 2021 sehr unterschiedlich. Während die europäischen und amerikanischen Finanzplätze moderat wuchsen oder stagnierten, verzeichneten die Finanzplätze in Asien ein kräftiges Wachstum.

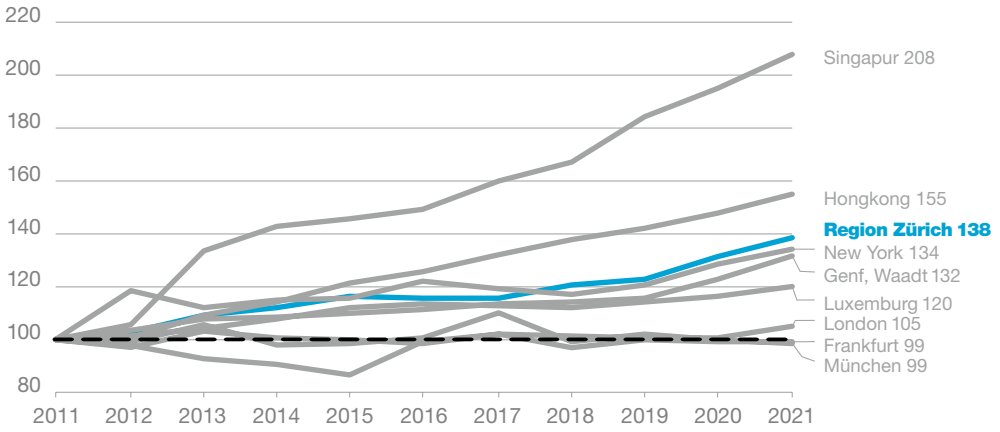


Abbildung 20
Reale Bruttowertschöpfung im Finanzsektor nach Regionen, 2011–2021
Indexiert, 2011=100
Neben dem Namen der Region ist je der Indexwert 2021 verzeichnet.
Quelle: BAK Economics

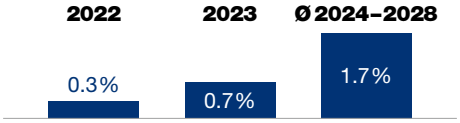
Der **Finanzplatz Zürich** entwickelte sich dynamischer als die überwiegende Mehrheit der Vergleichsregionen.

Züri brännt.
VISILAB

Wachstumsausblick von gegenläufigen Entwicklungen geprägt

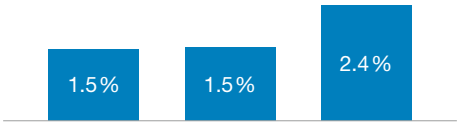
Wachstumsprognose der realen Bruttowertschöpfung

Banken



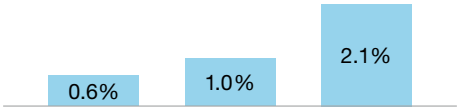
Während im **Zinsgeschäft** aufgrund der Zinserhöhungen mit **Mehreinnahmen** zu rechnen ist, dürften die Erträge im **Kommissionsgeschäft** wegen der **Kursrückgänge** an der **Börse** tiefer ausfallen. Insgesamt wird 2022 und 2023 ein leichter Wertschöpfungszuwachs erwartet. Mittelfristig ist durch die verbesserte Zinsmarge mit positiven Wachstumsimpulsen aus dem Zinsgeschäft zu rechnen.

Versicherungen



Trotz **inflationsbedingten höheren Schadenzahlungen** wird für die Versicherungen ein stabiler Wertschöpfungszuwachs erwartet. Die Entwicklung dürfte mittelfristig unter anderem aufgrund des allgemeinen Wirtschafts- und Bevölkerungswachstums wieder dynamischer ausfallen.

Sonstige Finanzdienstleistungen



Die **Wertschöpfungsentwicklung** bei den Sonstigen Finanzdienstleistungen wird durch das **Beschäftigungswachstum** gestützt. Die **Kursrückgänge** an den **Börsen** lassen auch die verwalteten Vermögen in der **Fondsbranche** schrumpfen. Mittelfristig ist wieder mit einer dynamischeren Entwicklung zu rechnen.

Gesamtwirtschaft

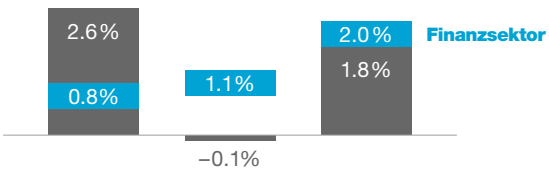


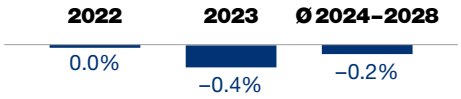
Abbildung 21
Wertschöpfungsentwicklung Banken, Versicherungen, Sonstige Finanzdienstleistungen und Gesamtwirtschaft in der Region Zürich
Wachstumsrate reale Bruttowertschöpfung in % pro Jahr
Quelle: BAK Economics

Im Jahr 2022 überwiegen die **Aufholeffekte** zur **Coronakrise** die negativen Einflüsse durch den **Krieg in der Ukraine**, die **Inflation** und **globale Lieferkettenprobleme.** Dadurch fällt das gesamtwirtschaftliche Wachstum überdurchschnittlich aus. Unter anderem aufgrund von **Energieknappheit** und **Kaufkraftverlusten** wird für 2023 ein leichter Rückgang erwartet. Der Finanzsektor dürfte in den Jahren 2023–2028 stärken wachsen als im gesamtwirtschaftlichen Schnitt.

Stellenaufbau im Finanzsektor erwartet

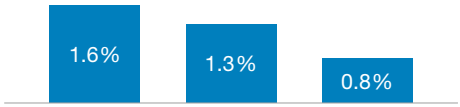
Wachstumsprognose der Beschäftigten (FTE)

Banken



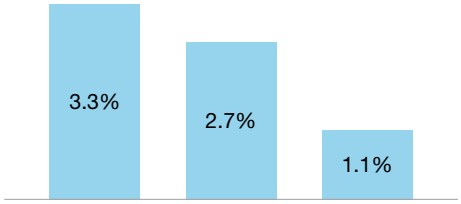
Während unter anderem aufgrund von **Sparprogrammen** und der weiteren **Ausdünnung** des **Filialnetzes Arbeitsplätze** verschwinden, kommt es hingegen z. B. im **IT-Bereich** zu einem **Stellenaufbau.** Insgesamt wird mit einer leicht rückläufigen Beschäftigungsentwicklung gerechnet.

Versicherungen



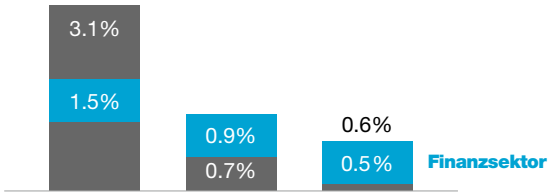
In den Bereichen **Digitalisierung, Regulierung** und **Nachhaltigkeit** ist damit zu rechnen, dass die Versicerungen weitere **Arbeitsplätze** schaffen.

Sonstige Finanzdienstleistungen



Die **Beschäftigungsentwicklung** bei den **Sonstigen Finanzdienstleistungen** dürfte weiterhin **überdurchschnittlich** bleiben, sich aber mittelfristig abschwächen.

Gesamtwirtschaft



Die stark wirkenden **Nachholeffekte** zur **Coronakrise** zeigen sich auch in der **Beschäftigungsentwicklung 2022.** In der mittleren Frist wird einer moderater Beschäftigungszuwachs erwartet. Das Beschäftigungswachstum des Finanzsektors dürfte sich im gesamtwirtschaftlichen Schnitt bewegen.

Abbildung 22
Beschäftigungsentwicklung Banken, Versicherungen, Sonstige Finanzdienstleistungen und Gesamtwirtschaft in der Region Zürich
Wachstumsrate Beschäftigte (FTE) in % pro Jahr
Quelle: BAK Economics

Fokus Sustainable Finance

Finanzunternehmen können bei der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft in eine nachhaltige Zukunft als Katalysator fungieren

Die **Transformation** von **Wirtschaft** und **Gesellschaft** in eine **nachhaltige Zukunft** ist alternativlos. Das Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit durchdringt dabei zunehmend das individuelle wie auch das unternehmerische Handeln.

Finanzunternehmen können bei dieser **Transformation als Katalysator** fungieren, indem sie ihre Kundinnen und Kunden ermuntern, nachhaltige Strategien umzusetzen und entsprechend anzulegen. Dies geschieht einerseits über den Beratungsprozess und die Produktpalette im Anlagegeschäft sowie andererseits über Aktivitäten im Bereich der Finanzierung, sei es über die Kreditvergabe oder in Form von kapitalmarktbezogenen Dienstleistungen (z. B. Green Bonds usw.).

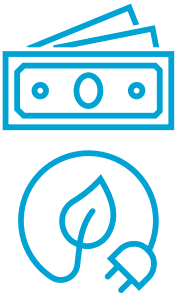
Schweizer Finanzdienstleister gehören zu den Pionieren des nachhaltigen Anlegens und bieten bereits seit den 1980er-Jahren entsprechende Angebote an und gehören heute zu den global führenden Akteuren bei **nachhaltigen Finanzdienstleistungen (engl. Sustainable Finance)** im Anlage- und Finanzierungsgeschäft. Der **Finanzplatz Zürich** ist einer der **globalen Top-Standorte** und hat aufgrund seiner Wettbewerbsposition gute Chancen, künftig vom grossen Marktwachstum im Bereich Sustainable Finance zu profitieren und gleichzeitig die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft in eine nachhaltige Zukunft zu begleiten.

Mit der steigenden Bedeutung von Sustainable Finance werden entsprechende Kompetenzen und Produkte der Finanzunternehmen sowie die standortspezifischen Rahmenbedingungen zu einem wichtigen Faktor für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Finanzbranche und des Wirtschaftsstandorts.

Vor dem Hintergrund der hohen Relevanz des Themas Nachhaltigkeit im Finanzsektor wird in der vorliegenden Ausgabe der Finanzplatzstudie ein besonderer Fokus auf dieses Thema gelegt.

Nachhaltige Anlagen und Finanzierungstätigkeiten

Definition Sustainable Finance



«Nachhaltiges Finanzwesen bezieht sich auf jede Form von Finanzdienstleistung, die Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) in die Geschäfts- oder Investitionsentscheidungen zum dauerhaften Nutzen sowohl der Kunden als auch der Gesellschaft als Ganzes integriert.
Ein nachhaltiger Finanzplatz ist ein Finanzmarkt, der in seiner Gesamtheit zu einer nachhaltigen Entwicklung und Wertschöpfung in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht beiträgt».

(Quelle: Swiss Sustainable Finance)

Zunehmende Bedeutung von Sustainable Finance

In den vergangenen 20 Jahren gewann **Sustainable Finance** zunehmend an Bedeutung und der Einbezug von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren ist nicht nur im Anlage- und Finanzierungsgeschäft, sondern auch in der Gesamtstrategie von Unternehmen und Institutionen allgegenwärtig. Einen **kräftigen Entwicklungsschub** erhielt Sustainable Finance im Jahr 2015 durch das **Pariser Klimaabkommen,** in dem unter anderem festgehalten ist, dass «die Finanzmittelflüsse mit einem Weg hin zu einer hinsichtlich der Treibhausgase emissionsarmen und gegenüber Klimaänderungen widerstandsfähigen Entwicklung in Einklang gebracht werden müssen». Die Nachhaltigkeit der Finanzmarktakteure bzw. ihrer Produkte und Dienstleistungen sollen zum Erreichen der Pariser Klimaziele sowie auch zu den Sustainable Development Goals (SDG) der UNO beitragen.
Gemäss einem Report der Global Sustainable Investment Alliance[1] belief sich das Volumen der nachhaltigen Anlagen in fünf der weltgrössten Märkte (Europa, USA, Kanada, Australasien, Japan) im Jahr 2020 auf 35'300 Mrd. US-Dollar. Somit machten die nachhaltigen Anlagen mehr als einen Drittel der gesamten in diesen Regionen verwalteten Vermögen aus.
Der Schweizer Bundesrat sieht Sustainable Finance als grosse Chance und relevanten Wettbewerbsfaktor für den Schweizer Finanzplatz. Daher wurde das Ziel formuliert, dass der **Schweizer Finanzplatz** ein **global führender Standort** für **nachhaltige Finanzdienstleistungen** sein soll.[2]
In den vergangenen Jahren wurden im Finanzsektor zahlreiche **Nachhaltigkeitsinitiativen** (u. a. Principles for Responsible Investment PRI, Principles for Responsible Banking PRB) und **Netto-Null-Allianzen** (u. a. Net Zero Banking Alliance NZBA, Net Zero Asset Managers NZAM, Net Zero Insurance Alliance NZIA) ins Leben gerufen. Ziel dieser Initiativen und Allianzen ist es unter anderem, die unterzeichnenden Unternehmen in die Verantwortung zu nehmen, um die Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft voranzubringen.

[1] Global Sustainable Investment Alliance (2021). Global Sustainable Investment Review 2020
[2] Bundesrat (2020). Nachhaltigkeit im Finanzsektor Schweiz

Starkes Wachstum der nachhaltigen Anlagen

Entwicklung nachhaltiger Anlagen in der Schweiz

in Mrd. CHF

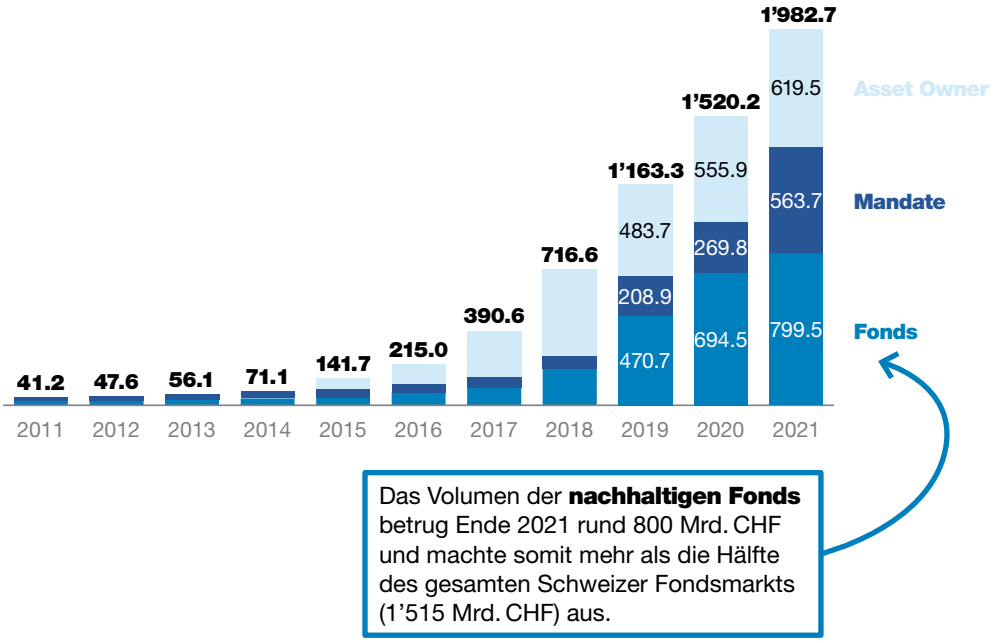


Abbildung 23
Entwicklung nachhaltiger Anlagen in der Schweiz, 2011–2021
Volumen in Mrd. CHF
Quelle: Swiss Sustainable Finance

Nachhaltige Anlagen in der Schweiz nach Regionen

Im Jahr 2021 belief sich das Volumen der **nachhaltigen Anlagen** in der Schweiz auf 1'982.7 Mrd. CHF. Etwas mehr als die Hälfte davon ist **Finanzunternehmen** zuzurechnen, die in der **Region Zürich** ansässig sind.

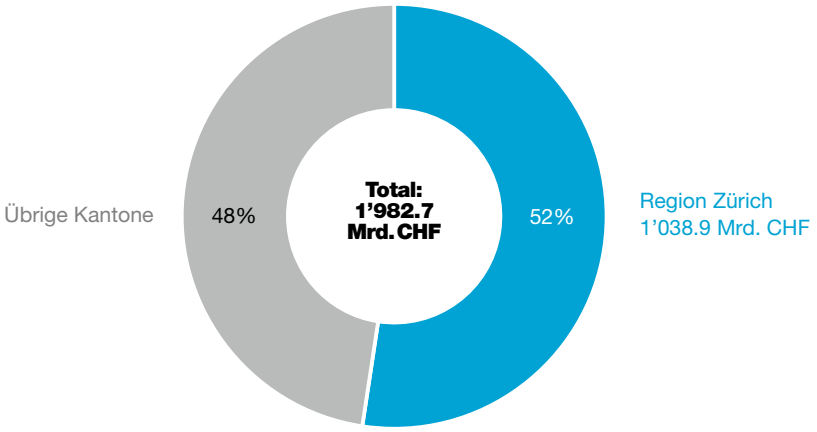


Abbildung 24
Nachhaltige Anlagen in der Schweiz nach Regionen, 2021
Anteil am Total der nachhaltigen Anlagen in der Schweiz in %, Volumen in Mrd. CHF
Quelle: Swiss Sustainable Finance

Stakeholder am Finanzplatz Zürich

Sustainable Finance Ecosystem

Sustainable Finance durchdringt die Wirtschaftstätigkeit aller Akteure am Finanzplatz Zürich von Banken und Versicherungen bis hin zu Bildungs- und Forschungsinstitutionen. Durch die wirtschaftliche Verflechtung und Vernetzung der Akteure besteht ein **Sustainable Finance Ecosystem,** wobei ihre unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen zur Förderung der Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft beitragen. Das Sustainable Finance Ecosystem am Finanzplatz Zürich umfasst folgende Stakeholdergruppen:

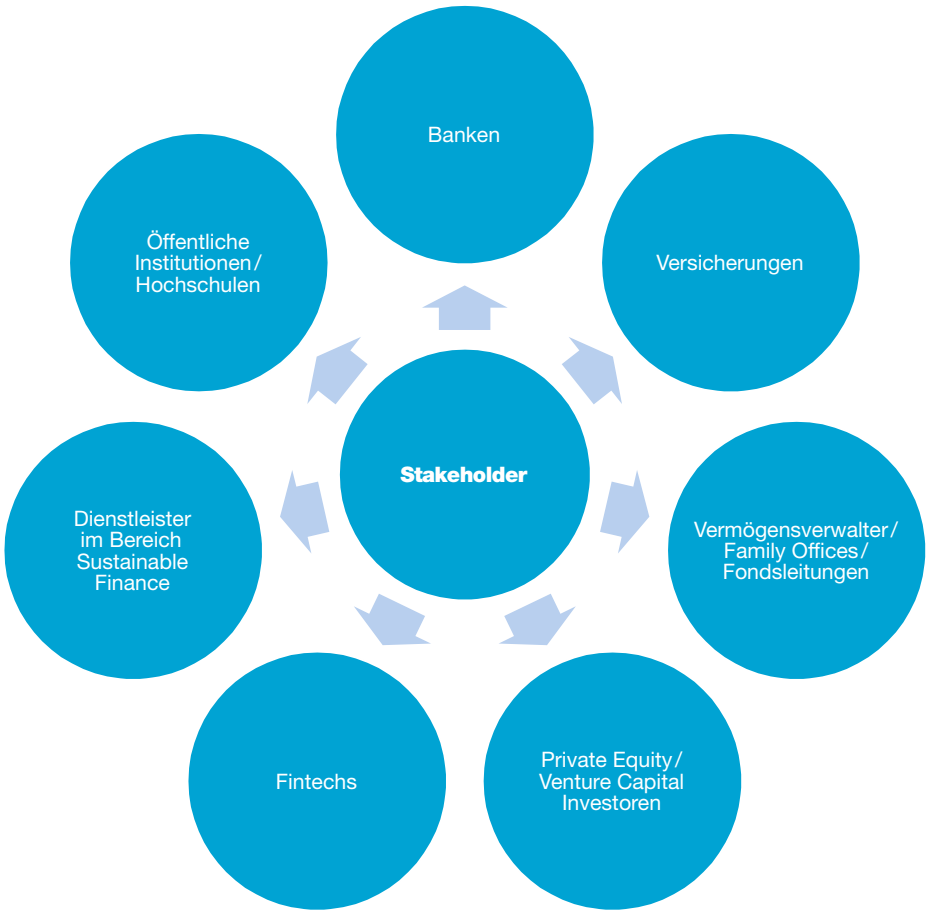


Abbildung 25
Stakeholder am Finanzplatz Zürich
Quellen: BAK Economics, Swiss Sustainable Finance

Stakeholderbefragung zu Sustainable Finance am Finanzplatz Zürich

Im Rahmen einer Online-Befragung in Zusammenarbeit mit Swiss Sustainable Finance, die vom 27. September bis 28. Oktober 2022 stattfand, wurden mehr als 500 Unternehmen aus den obengenannten Stakeholdergruppen in der Region Zürich angeschrieben. 108 Unternehmen haben an der Umfrage teilgenommen. In der Befragung wurden die Teilnehmenden zu ihren Nachhaltigkeitsmassnahmen sowie zu konkreten Produkten und Dienstleistungen mit innovativen nachhaltigen Ansätzen befragt. Zudem wurden die Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit Sustainable Finance erhoben.

Innovation im Bereich Sustainable Finance

Nachhaltige und innovative Finanzprodukte und -dienstleistungen

Der Einbezug von Nachhaltigkeitsaspekten bei Finanzprodukten und -dienstleistungen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Viele Unternehmen des Finanzsektors bieten bereits Produkte und/oder Dienstleistungen an, die Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, z. B. durch die Auswahl von besonders nachhaltigen Unternehmen oder einen aktiven Dialog mit Unternehmen.

Das Ziel der Umfrage war daher nicht, die generelle Verbreitung von nachhaltigen Finanzdienstleistungen zu erheben, sondern auf der Basis von zuvor festgelegten Kriterien das **Angebot** von **innovativen nachhaltigen Finanzprodukten und -dienstleistungen** zu erfassen. Das Angebot solcher Produkte ist ein wichtiger Faktor für die Förderung von Sustainable Finance und legt die Basis für einen Beitrag der Finanzindustrie zur Erreichung der Pariser Klimaziele und der UNO-Nachhaltigkeitsziele. Gleichzeitig ist dies für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und des gesamten Finanzplatzes von grosser Bedeutung. Um festzulegen, ob ein Produkt bzw. eine Dienstleistung als innovativ und nachhaltig angesehen werden kann, wurden in einem ersten Schritt drei übergeordnete Merkmale definiert, die eng miteinander verknüpft sind und alle drei gegeben sein müssen:

Positive Wirkung
Um zur Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft in eine nachhaltige Zukunft beizutragen, müssen die Produkte und Dienstleistungen eine positive Wirkung hervorrufen. Um die Wirkung überprüfen zu können, muss sie anhand definierter ESG-Indikatoren messbar sein.

Transparenz
Die transparente Offenlegung des Nachhaltigkeitsprozesses und von dessen Resultat gegenüber den Kundinnen und Kunden und anderen Stakeholdern ermöglicht es diesen, zu beurteilen, ob die formulierten Ziele erreicht werden.

Marktfähigkeit
Damit Produkte und Dienstleistungen eine Wirkung hinsichtlich einer nachhaltigeren Zukunft erzielen können, müssen sie am Markt verfügbar und anwendbar sein.

In einem zweiten Schritt wurden zusätzlich zu den übergeordneten Merkmalen für die untersuchten Produkte und Dienstleistungen spezifische Kriterien definiert, die erfüllt sein müssen, damit ein Produkt bzw. eine Dienstleistung als nachhaltig und innovativ angesehen wird. Die detaillierte Übersicht der Produkte und Dienstleistungen mit den dazugehörenden Kriterien sind auf der nachfolgenden Seite enthalten.

Innovation im Bereich Sustainable Finance (Fortsetzung)

Produkte und Dienstleistungen … ist/sind nachhaltig und innovativ, …

Anlagegeschäft

Anlageprodukte… wenn quantitative Umwelt-, Klima- oder soziale Ziele gesetzt wurden und die Kundinnen und Kunden in einem jährlichen Bericht über den Grad der Zielerreichung informiert werden. Die Anlageprodukte können sich auf verschiedene Themenbereiche mit unterschiedlichen Zielen beziehen. Dazu gehören sowohl breit diversifizierte Aktienfonds (z. B. Ausrichtung auf Pariser Klimaziel mit definiertem Absenkungspfad) als auch Fonds, die gezielt in erneuerbare Energien/Energieeffizienz (z. B. Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien), soziale Themen (z. B. Schaffung von Arbeitsplätzen für Frauen) oder saubere Technologien (z. B. Verringerung des Wasserverbrauchs) investieren.

Direktes Engagement… wenn ein Unternehmen über ein internes Team verfügt, das den direkten Unternehmensdialog mit Portfoliounternehmen führt, um ESG-konforme Aktivitäten zu fördern.

Finanzierungsgeschäft

Hypotheken… wenn ein Zinsvorteil für Immobilien angeboten wird, die über ein Nachhaltigkeitslabel/-zertifikat verfügen.

Unternehmenskredite… wenn sie zu einer der folgenden Kategorien: Sustainability-Linked Loans, Green Loans, Social Loans oder Sustainability Loans gehören oder Nachhaltigkeit in den Kreditprüfungsprozess einfliesst und Konditionen beeinflusst.

Bondemissionen (Konsortium, Lead)… wenn es sich um einen Green, Social oder Sustainability Bond handelt.

Versicherungen

Versicherungen… wenn sie die Transition zu einer nachhaltigen Wirtschaft begünstigen. Dies können z. B. Energy Savings Insurances (ESI) sein, die zum Ziel haben, Investitionen in die Energieeffizienz zu erhöhen. Hierzu zählen parametrische Klima- oder Ernteausfallversicherungen, bei denen der Versicherungsfall abhängig von objektiven Parametern (z. B. Niederschlagsmengen, Temperaturen) ist.

Weitere Sustainable Finance Dienstleistungen

Fintechs… wenn das Kerngeschäft des Unternehmens dazu dient, Nachhaltigkeitsaspekte bei Finanzdienstleistungen (u. a. Nachhaltigkeitsanalysen und -research, nachhaltige Investments) zu berücksichtigen, und hierfür neuartige Technologien (u. a. Digitale Plattform, Künstliche Intelligenz) genutzt werden.

Hochschulen… wenn sie im Bereich Sustainable Finance über einen Lehrstuhl, Associate-/Assistenzprofessur oder ein Forschungscenter verfügen oder wenn sie forschen und publizieren (peer reviewed) oder Vorlesungen in Finanzlehrgängen oder Executive Lehrgänge anbieten.

Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft

Anlageprodukte mit spezifischen Nachhaltigkeitszielen

30 Prozent der Unternehmen bieten Anlageprodukte mit quantitativen Umwelt-, Klima- oder sozialen Zielen an.

Nachhaltiges Anlegen umfasst eine Vielzahl an möglichen Anlageansätzen (u. a. ESG-Integration, Ausschlüsse, Impact Investing), die auch kombiniert werden können. Rund jedes dritte Unternehmen, darunter Banken, Versicherungen, Vermögensverwalter und Fintechs, bietet **Anlageprodukte** an, für die **Nachhaltigkeitsziele** gesetzt wurden.

70 Prozent dieser Unternehmen informieren in einem jährlichen Report über den Grad der Zielerreichung der Anlageprodukte.

Die **Transparenz** hinsichtlich des Grades der Zielerreichung der **Anlageprodukte** ist wichtig, um die Wirkung der Investitionen aufzuzeigen. Sieben von zehn Unternehmen kommen dem nach.

Themen der Anlageprodukte

(Anteil der Unternehmen, die Anlageprodukte im Bereich … anbieten in %)

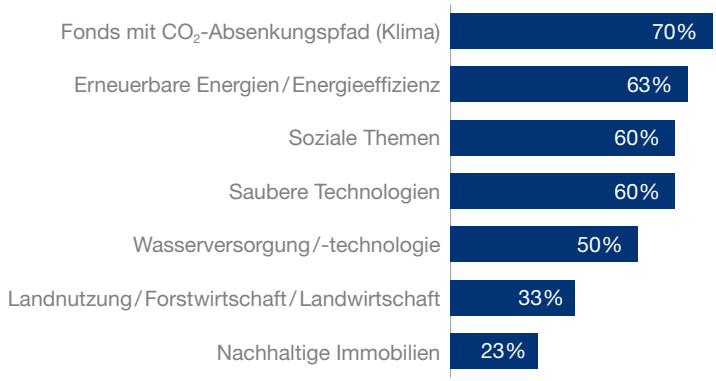


Abbildung 26
Themen der Anlageprodukte, 2022
Quellen: BAK Economics, Swiss Sustainable Finance

Die Unternehmen bieten eine breite Palette von Anlageprodukten mit spezifischen Nachhaltigkeitszielen an. Am häufigsten werden Fonds mit einem CO_2-Absenkungspfad angeboten.

ESG-Engagement

43 Prozent der Unternehmen führen einen direkten Dialog mit Portfoliounternehmen, um ESG-konforme Aktivitäten zu fördern.

Der **direkte Dialog** mit **Portfoliounternehmen** bezieht sich auf die Einflussnahme von institutionellen Investoren (Banken, Versicherungen, Vermögensverwalter) mit dem Unternehmensmanagement, um **ESG-konforme Aktivitäten** zu fördern. Bei vier von zehn Unternehmen wird ein solcher Dialog geführt. Bei jedem zweiten dieser Unternehmen führt ein **eigenes, internes Team** den Unternehmensdialog.

Nachhaltigkeit im Finanzierungsgeschäft und bei Versicherungen

Nachhaltige Bonds

Jede vierte Bank war bereits im Lead oder Konsortium bei der Emission eines **nachhaltigen Bonds** beteiligt. Die Finanzierung von grünen Projekten (z. B. Energieeffizienz) sind dabei am häufigsten. Anwendung finden aber auch Bonds, die zur Finanzierung von sozialen Projekten (z. B. bezahlbarer Wohnraum) verwendet werden.

27 Prozent
der Banken waren bereits bei einer Green, Social oder Sustainability Bond Emission beteiligt.

Kreditgeschäft

Das **Kreditgeschäft** stellt durch die Vergabe von Finanzmitteln einen Ansatzpunkt für die Beschleunigung der Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft dar. Die Berücksichtigung von **Nachhaltigkeitsaspekten** erfolgt einerseits allgemein als Teil des **Kreditprüfungsprozesses** und beeinflusst die Kreditkonditionen (z. B. Zinsvorteil bei einer Hypothek für eine Immobilie mit Nachhaltigkeitslabel). Andererseits bieten Banken auch spezifische **Nachhaltigkeitskredite** an, die zur Finanzierung von grünen (z. B. erneuerbare Energie) und/oder sozialen Investitionen (z. B. bezahlbarer Wohnraum) vergeben werden sowie auch für Investitionen, die dazu dienen das Geschäftsmodell eines Unternehmens auf Nachhaltigkeit auszurichten. Die Umfrageergebnisse liefern keine konsistenten Aussagen zum Angebot von nachhaltigen Unternehmenskrediten und Hypotheken.

Versicherungen

Versicherungen können sowohl über ihre Anlagetätigkeit als auch ihr Kerngeschäft, die Risikoabsicherung, zum Erreichen der Pariser Klimaziele und der UNO-Nachhaltigkeitsziele beitragen.
Versicherungen verfügen aufgrund der zeitlichen Differenz zwischen Prämienzahlung und Zahlungen im Versicherungsfall über grosse Kapitalbestände (549 Mrd. CHF Ende 2021). Sie können daher als Investor durch ihre **Anlagetätigkeit** einen Beitrag leisten, dass Unternehmen nachhaltiger werden.
Durch das Angebot von **Versicherungslösungen,** welche die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft begünstigen (z. B. Energy Savings Insurance), kann ein Wandel ebenfalls gefördert werden. Äquivalent zum Kreditgeschäft lassen die Umfrageergebnisse keine konsistenten Aussagen zum Angebot von nachhaltigen Versicherungen zu.

Sustainable Finance Aktivitäten von Fintechs und Hochschulen

21 Prozent
der Fintechs berücksichtigt bei ihren Finanzdienstleistungen Nachhaltigkeit

Fintechs

Fintechs bieten eine Vielzahl verschiedener Finanzdienstleistungen an, bei denen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden. Diese reichen von **Nachhaltigkeitsanalysen und -research** über digitale Lösungen für **nachhaltige Investments** bis hin zu einem **grünen Bankkonto.** Das Angebot erfolgt dabei hauptsächlich über digitale Plattformen. Daneben kommt je nach Anwendung auch die Distributed-Ledger-Technologie (z. B. Blockchain) oder Künstliche Intelligenz zum Einsatz.

Hochschulen

Sustainable Finance gewinnt auch in der **Akademia** immer weiter an Bedeutung. Die Hochschulen in der Region Zürich **forschen, publizieren und lehren** zu diesem Thema und leisten damit einen wichtigen Beitrag. Dies ist auch auf der Nachfrageseite zu erkennen. So geben vier von zehn Unternehmen an, dass sie sich mit der Wissenschaft und Forschung eine bessere Vernetzung wünschen.
Nur eine Zürcher Hochschule verfügt über eine spezifische Forschungsstelle. Die restlichen Hochschulen in der Umfrage erachten es als herausfordernd bis sehr herausfordernd, die Ressourcen für die Einrichtung einer Forschungsstelle zu beschaffen.

Tätigkeiten der Hochschulen

(Anteil der Hochschulen, die Tätigkeit verfolgen, in %)

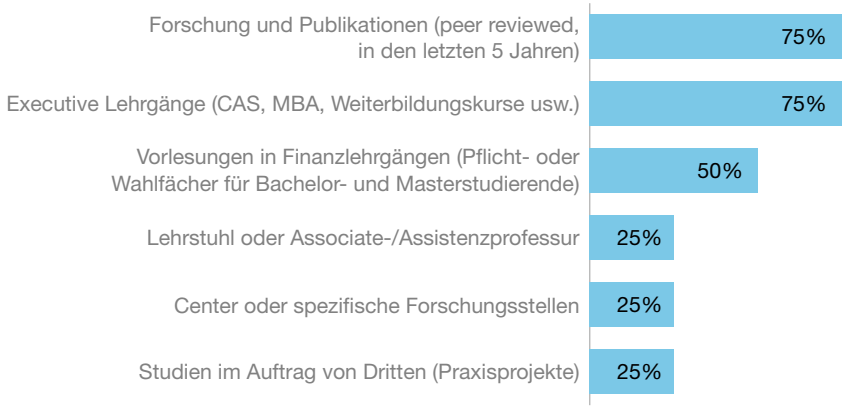


Abbildung 27
Tätigkeiten der Hochschulen, 2022
Quellen: BAK Economics, Swiss Sustainable Finance

Hohe Relevanz von Sustainable Finance für den Finanzplatz Zürich

Relevanz von Sustainable Finance

Rund zwei Drittel der Unternehmen erachten **Sustainable Finance** als relevant bis sehr relevant, ein Viertel als eher nicht bis nicht relevant für die zukünftige **Wettbewerbsfähigkeit** des **Finanzplatzes Zürich.** Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass die Wahrnehmung der Bedeutung von Sustainable Finance für den jeweiligen Geschäftszweig unterschiedlich ist.

Wie schätzen Sie die Relevanz von Sustainable Finance für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Zürich (ca. 10 Jahre) ein?

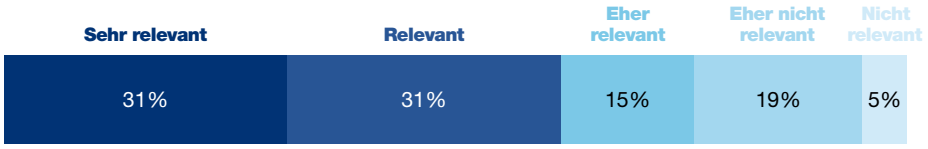
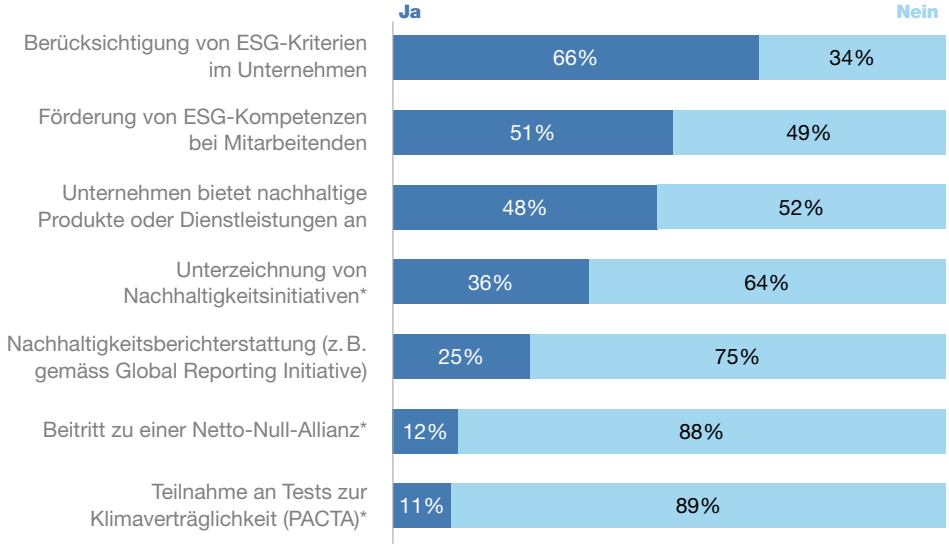


Abbildung 28
Relevanz von Sustainable Finance, 2022
Rundungsdifferenzen sind möglich
Quellen: BAK Economics, Swiss Sustainable Finance

Massnahmen der Unternehmen

Bei den von Finanzunternehmen ergriffenen **Nachhaltigkeitsmassnahmen** zeigt sich, dass Massnahmen umso **weniger umgesetzt** werden, **je konkreter und verpflichtender** sie sind. Zwei Drittel der Unternehmen berücksichtigen ESG-Kriterien in ihrem Unternehmen und die Hälfte der Unternehmen fördert auch die ESG-Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden. Eine Nachhaltigkeitsinitiative wurde von etwas mehr als einem Drittel der Unternehmen unterzeichnet. Hingegen ist nur jedes zehnte Unternehmen einer Netto-Null-Allianz beigetreten oder hat sein Portfolio auf dessen Klimaverträglichkeit (Paris Agreement Capital Transition Assessment, PACTA) testen lassen.

Welche Nachhaltigkeitsmassnahmen setzt Ihr Unternehmen bereits um?
(ohne öffentliche Institutionen / Hochschulen)



* Ohne Fintechs und Dienstleister im Bereich Sustainable Finance

Abbildung 29
Nachhaltigkeitsmassnahmen, 2022
Quellen: BAK Economics, Swiss Sustainable Finance

Sustainable Finance stärkt die Marktpositionierung

Chancen im Zusammenhang mit Sustainable Finance

Jedes zweite Unternehmen gibt an, dass die **Kundenbindung und -gewinnung** eine bedeutende bis sehr bedeutende Chance im Zusammenhang mit Sustainable Finance ist. Dies zeigt, dass die Finanzindustrie von einer weiteren hohen Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen ausgeht.

Wie stark stellt Sustainable Finance eine Chance dar, bezüglich folgender Ziele?

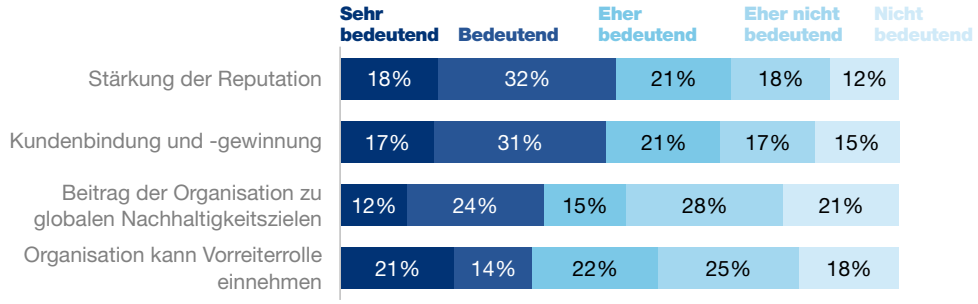


Abbildung 30
Chancen im Zusammenhang mit Sustainable Finance, 2022
Rundungsdifferenzen sind möglich
Quellen: BAK Economics, Swiss Sustainable Finance

Herausforderungen im Zusammenhang mit Sustainable Finance

Die zunehmend **politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen,** die vom Bund und von der EU vorgegeben werden, sehen mehr als die Hälfte der Unternehmen als herausfordernd bis sehr herausfordernd an. Dies zeigt sich auch in der **Rekrutierung von Fachkräften,** die mehr als einen Drittel der Unternehmen als herausfordernd bis sehr herausfordernd sehen.

Zu erwähnen ist, dass die Schweiz bisher vor allem im Vergleich zur EU stärker auf prinzipienbasierte Vorgaben setzt. Das Ziel des Bundesrates, die Schweiz zu einem führenden nachhaltigen Finanzplatz zu machen, werden durch eine Reihe von Initiativen aus der Finanzbranche (u. a. Swiss Sustainable Finance SSF sowie Selbstregulierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung SBVg und der Asset Management Association Switzerland AMAS) unterstützt.

Die zunehmend geforderte **Transparenz zu Klimarisiken und Nachhaltigkeitsmassnahmen** erachten vier von zehn Unternehmen als herausfordernd bis sehr herausfordernd. Damit verbunden ist auch die Definition und der Gebrauch von anerkannten Standards, um die Glaubwürdigkeit sicherzustellen. Die Schweiz hat hierfür die Swiss Climate Scores lanciert, die Best-Practice-Ansätze für Transparenz bezüglich der Ausrichtung von Finanzanlagen auf die Pariser Klimaziele aufzeigen.

Wie herausfordernd sind folgende Aspekte im Zusammenhang mit Sustainable Finance?
(ohne öffentliche Institutionen/Hochschulen)

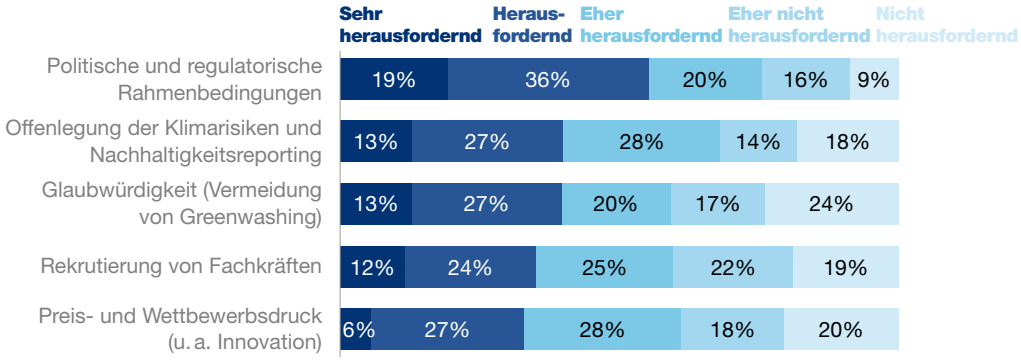


Abbildung 31
Herausforderungen im Zusammenhang mit Sustainable Finance, 2022
Rundungsdifferenzen sind möglich
Quellen: BAK Economics, Swiss Sustainable Finance

Synthese

Nachhaltige und innovative Finanzprodukte und -dienstleistungen

Nachhaltigkeit gewinnt in der **Finanzbranche** zunehmend an **Bedeutung.** Das unterstreichen beispielsweise Zahlen von Swiss Sustainable Finance zur Entwicklung der nachhaltigen Anlagen in der Schweiz. Im Fokus der vorliegenden Studie steht daher nicht die generelle Verbreitung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Finanzprodukten und -dienstleistungen, sondern vielmehr innovative Ansätze.

Es zeigt sich, dass einige **Finanzunternehmen** bereits entsprechende **innovative Produkte und Dienstleistungen** anbieten, z. B. Anlageprodukte mit quantitativen Umwelt-, Klima- oder soziale Zielen mit jährlichem Report zur Zielerreichung. Daneben gibt es aber noch viele Unternehmen, die in ihren Ansätzen noch weniger ambitioniert handeln.

Es kann festgehalten werden, dass es mit der zunehmenden Bedeutung der Erreichung der Pariser Klimaziele und UNO-Nachhaltigkeitsziele für **Sustainable Finance** ein grosses **Entwicklungspotenzial** gibt. Dabei stehen insbesondere Aktivitäten und Produkte im Vordergrund, die dazu beitragen, dass sich die gesamte Wirtschaft auf einen klimafreundlichen Pfad begibt. Bezüglich der Umsetzung solcher Strategien gibt es noch grosse Unterschiede und Raum zur Verbesserung, unter anderem hinsichtlich der Marktdurchdringung dieser Produkte und Dienstleistungen.

Herausfordernde regulatorische Rahmenbedingungen

Die Akteure am Zürcher Finanzplatz stehen auch grossen Herausforderungen gegenüber, wie zum Beispiel die zunehmend komplexe Regulierung. Die **politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen** werden vom Bund vorgegeben. Für viele Akteure spielen aber auch die Vorgaben der EU eine zentrale Rolle. Diese werden von den Unternehmen mehrheitlich als herausfordernd angesehen, und die benötigten Fachkräfte sind oftmals schwierig zu rekrutieren.

Kanton und Stadt als Facilitator

Die Umfrage zeigt die Verbreitung von innovativen, nachhaltigen Ansätzen von Produkten und Dienstleistungen im Bereich **Sustainable Finance am Zürcher Finanzplatz.** Trotz der grossen Verbreitung und der Betonung der zukünftigen Wichtigkeit sind auch grosse Herausforderungen erkennbar. Der Kanton und die Stadt Zürich können zur Vernetzung der verschiedenen Akteure beitragen und eine Basis für erfolgreiches Wirtschaften bieten. Die Umfrage zeigt, dass die momentanen Rahmenbedingungen am Finanzplatz Zürich von der grossen Mehrheit (mehr als 90%) als neutral bis positiv eingeschätzt werden.

Es ist zudem erkennbar, dass die Unternehmen sich bezüglich Sustainable Finance mehrheitlich eher gut bis gut vernetzt fühlen. Jedes dritte Unternehmen fühlt sich hingegen eher nicht gut bis nicht gut vernetzt. Eine bessere Vernetzung wird dabei am häufigsten mit der Wissenschaft und Forschung, anderen Unternehmen sowie bei rechtlichen und regulatorischen Fragen gewünscht. Möglichkeiten, um Sustainable Finance am Finanzplatz Zürich zu fördern und die Vernetzung zu verbessern, sind unter anderem die Schaffung einer Plattform mit einer Übersicht zu den relevanten Akteuren, die Gelegenheit für einen regelmässigen Austausch im Rahmen einer Konferenz sowie Datenerhebungen und Publikationen. Alle drei Massnahmen werden von den Unternehmen, die an der Befragung teilgenommen haben, mehrheitlich als förderlich angesehen.

Der Kanton und die Stadt Zürich unterstützen die Unternehmen als Facilitator, um Sustainable Finance am Finanzplatz Zürich zu fördern und stärker zu verankern. So betreibt die **Standortförderung des Kantons Zürich** mit Innovation Zurich eine Plattform, die dazu dient, Unternehmen und Organisationen im Innovationsumfeld sichtbar zu machen und zu vernetzen. Zudem ist die kantonale Standortförderung Gründungspartner von Swiss Sustainable Finance und Standortpartner der Impact Finance Conference, die im Juli in Zürich stattfindet und zum Ziel hat, die strategische Positionierung eines verantwortungsvollen Finanzplatzes zu unterstützen. Die **Wirtschaftsförderung der Stadt Zürich** ist ebenfalls Gründungspartnerin von Swiss Sustainable Finance. Zur Förderung des Austausches zwischen Vertreterinnen und Vertretern des Finanzplatzes Zürich, der Stadt, des Kantons, des Bundes und der Schweizerischen Nationalbank (SNB) organisiert die Wirtschaftsförderung der Stadt Zürich jährlich einen Anlass. Im Jahr 2022 hat sie zudem einen «Kontakt-Lunch» organisiert, an dem sich Vertreterinnen und Vertreter der Sustainable Finance Branche mit dem Gesamtstadtrat sowie Mitgliedern der Stadtverwaltung austauschen konnten.

Sharing Zone

Anhang

Glossar

Branchenaggregat	Teilbranchen – NOGA-Bezeichnung
Sekundärer Sektor	05–09 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
	10–33 Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
	35 Energieversorgung
	36–39 Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
	41–43 Baugewerbe/Bau
Handel	45 Handel mit Motorfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen
	46 Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)
	47 Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)
Verkehr, Lagerei	49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
	50 Schifffahrt
	51 Luftfahrt
	52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
	53 Post-, Kurier- und Expressdienste
ICT	58 Verlagswesen
	59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
	60 Rundfunkveranstalter
	61 Telekommunikation
	62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
	63 Informationsdienstleistungen
Finanzsektor	64 Erbringung von Finanzdienstleistungen
	65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)
	66 Mit Finanz- Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
Business Services	69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
	70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
	71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
	72 Forschung und Entwicklung
	73 Werbung und Marktforschung
	74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
	75 Veterinärwesen
Öffentlicher Sektor	84 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
	85 Erziehung und Unterricht
	86 Gesundheitswesen
	87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)
	88 Sozialwesen (ohne Heime)

Teilbranchen des Finanzsektors	NOGA-Bezeichnung
Banken	64 Erbringung von Finanzdienstleistungen
Kantonalbanken	641902 Kantonalbanken
Grossbanken	641903 Grossbanken
Regionalbanken	641904 Regionalbanken und Sparkassen
Raiffeisenbanken	641905 Raiffeisenbanken
Börsenbanken	641907 Börsenbanken
Ausländische Banken	641908 Ausländisch beherrschte Banken
Sonstige Banken	641100 Schweizerische Nationalbank
	641901 Institute mit besonderem Geschäftskreis
	641906 Handelsbanken
	641909 Filialen ausländischer Banken
	641910 Privatbankiers
	641911 Andere Banken
	641912 Sonstige Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute) a.n.g.
	642 Beteiligungsgesellschaften
	643 Treuhand- und sonstige Fonds und ähnliche Finanzinstitutionen
	649 Sonstige Finanzierungsinstitutionen
Versicherungen	65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)
Lebensversicherungen	651100 Lebensversicherungen
Krankenkassen	651203 Krankenkassen
Rückversicherungen	652000 Rückversicherungen
Pensionskassen und Pensionsfonds	653000 Pensionskassen und Pensionsfonds
Unfall- und Schadenversicherung	651201 Unfallversicherung (SUVA) 651202 Unfall- und Schadenversicherung
Sonstige Versicherungen	651204 Sonstige Versicherungen (ohne Sozialversicherung) a.n.g.
Sonstige Finanzdienstleistungen	66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
Fondsleitung und -management	663001 Fondsleitungen 663002 Fondsmanagement
Effekten- und Warenbörsen sowie -handel	661100 Effekten- und Warenbörsen 661200 Effekten- und Warenhandel
Sonstige bankennahe Tätigkeiten	661900 Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
Versicherungsmakler	662200 Tätigkeit von Versicherungsmaklerinnen und -maklern
Risiko- und Schadensbewertungen	662100 Risiko- und Schadensbewertung
Ausgleichskassen	662901 Ausgleichskassen
Sonstige versicherungsnahe Tätigkeiten	662902 Sonstige mit Versicherungsdienstleistungen und Pensionskassen verbundene Tätigkeiten a.n.g.

Anhang

Abbildungsverzeichnis

Monitor

Abb. 1 Regionale Struktur der Wertschöpfung des Schweizer Finanzsektors, 2021 11
Abb. 2 Regionale Struktur der Beschäftigung des Schweizer Finanzsektors, 2021 11
Abb. 3 Wertschöpfung nach Branchen in der Region Zürich, 2021 12
Abb. 4 Entwicklung der realen Bruttowertschöpfung in der Region Zürich, 2011–2021 12
Abb. 5 Beschäftigung nach Branchen in der Region Zürich, 2021 13
Abb. 6 Entwicklung der Beschäftigung in der Region Zürich, 2011–2021 13
Abb. 7 Nominale Arbeitsplatzproduktivität nach Branchen in der Region Zürich, 2021 14
Abb. 8 Entwicklung der realen Arbeitsplatzproduktivität in der Region Zürich, 2011–2021 14
Abb. 9 Nominale Bruttowertschöpfung des Finanzsektors nach Subregionen in der Region Zürich, 2011 und 2021 15
Abb. 10 Beschäftigung des Finanzsektors in der Region Zürich, 2011 und 2021 15
Abb. 11 Nominale Bruttowertschöpfung des Finanzsektors in der Region Zürich, 2011 und 2021 16
Abb. 12 Entwicklung der realen Bruttowertschöpfung des Finanzsektors der Region Zürich, 2011–2021 16
Abb. 13 Beschäftigungsanteile im Bankensektor, 2020 17
Abb. 14 Beschäftigung im Bankensektor in der Region Zürich, 2011–2020 17
Abb. 15 Beschäftigungsanteile im Versicherungssektor, 2020 18
Abb. 16 Beschäftigung im Versicherungssektor in der Region Zürich, 2011–2020 18
Abb. 17 Beschäftigungsanteile der Sonstigen Finanzdienstleistungen, 2020 19
Abb. 18 Beschäftigung bei den Sonstigen Finanzdienstleistungen in der Region Zürich, 2011–2020 19
Abb. 19 Wertschöpfungsanteil des Finanzsektors im internationalen Vergleich, 2021 20
Abb. 20 Reale Bruttowertschöpfung im Finanzsektor nach Regionen, 2011–2021 20
Abb. 21 Wertschöpfungsentwicklung Banken, Versicherungen, Sonstige Finanzdienstleistungen und Gesamtwirtschaft in der Region Zürich 22
Abb. 22 Beschäftigungsentwicklung Banken, Versicherungen, Sonstige Finanzdienstleistungen und Gesamtwirtschaft in der Region Zürich 23

Fokus Sustainable Finance

Abb. 23 Entwicklung nachhaltiger Anlagen in der Schweiz, 2011–2021 28
Abb. 24 Nachhaltige Anlagen in der Schweiz nach Regionen, 2021 28
Abb. 25 Stakeholder am Finanzplatz Zürich 29
Abb. 26 Themen der Anlageprodukte, 2022 32
Abb. 27 Tätigkeiten der Hochschulen, 2022 34
Abb. 28 Relevanz von Sustainable Finance, 2022 35
Abb. 29 Nachhaltigkeitsmassnahmen, 2022 35
Abb. 30 Chancen im Zusammenhang mit Sustainable Finance, 2022 36
Abb. 31 Herausforderungen im Zusammenhang mit Sustainable Finance, 2022 36

Impressum

Herausgeberin
Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich
Amt für Wirtschaft und Arbeit
Standortförderung

Projektkoordination
Eva May (Leitung)
Standortförderung Kanton Zürich
CH-8090 Zürich
T +41 43 259 26 52
eva.may@vd.zh.ch

Jacqueline Kaiser
Wirtschaftsförderung Stadt Zürich
CH-8001 Zürich
T +41 44 412 37 41
jacqueline.kaiser2@zuerich.ch

Projektbearbeitung Monitor und Fokus
BAK Economics AG
CH-4053 Basel
T +41 61 279 97 00
info@bak-economics.com
www.bak-economics.com
Michael Grass
Sebastian Schultze
Alexandra Zwankhuizen

Projektbearbeitung Fokus
Swiss Sustainable Finance
CH-8001 Zürich
T +41 44 515 60 50
info@sustainablefinance.ch
www.sustainablefinance.ch
Sabine Döbeli
Dr. Hendrik Kimmerle

Bilder (Copyright Nutzungsrechte)
Zürich Tourismus

Grundgestaltung und Druck
kdmz

Copyright
Alle Inhalte dieser Publikation, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Economics AG. Die Publikation darf weder teilweise noch vollständig kopiert oder in anderer Form reproduziert werden, um so Dritten kostenlos oder gegen Vergütung weiterzugeben. Die Publikation darf mit Quellenangabe zitiert werden («Quelle: BAK Economics»).

© 2023 by BAK Economics AG
Alle Rechte vorbehalten